2661

AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 100

FREITAG, DEN 14. DEZEMBER

2018

Inhalt:

	Seite		Seite
Allgemeinverfügung zur Umsetzung der Bekannt- machung des Bundesministeriums für Gesund-		Entwidmung einer Wegefläche in der Straße Herwigredder im Bezirk Altona	2665
heit (BMG) nach § 79 Absatz 5 des Arzneimittel- gesetzes (AMG) vom 20. November 2018 bezüg- lich des Mangels der Versorgung der Bevölkerung		Widmung von Verbreiterungsflächen in der Straße Rugenbarg im Bezirk Altona	2665
an saisonalen Influenza-Impfstoffen	2661	Widmung einer Verbreiterungsfläche in der Straße Sülldorfer Kirchenweg im Bezirk Altona	2665
Offentliche Bestellung zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die persische Sprache (Farsi und Dari)	2662	Widmung von Wegeflächen in den Straßen Platz der Arbeiterinnen, Felicitas-Kukuck-Straße und Elfriede-Lang-Weg im Bezirk Altona	2665
Offentliche Bestellung zum allgemein vereidigten Dolmetscher und Übersetzer für die persische Sprache (Farsi und Dari)	2662	Berichtigung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen – Hofkoppel –	
Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vor- prüfung des Einzelfalles zur Feststellung, ob eine		Ergänzung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen – Backhauskoppel –	2665
Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht	2662	Berichtigung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen – Carsten-Reimers-	
Öffentliche Zustellung	2663	Ring –	2666
Öffentliche Zustellung	2663	Berichtigung der Verfügung der Widmung von	
Ungültigkeitserklärung eines Petschafts	2663	öffentlichen Wegeflächen – Carsten-Reimers- Stieg –	2666
Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Blankenese 34 (1. Änderung)	2663	Entwidmung einer öffentlichen Wegefläche am Haanbalken	2666
Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Blankenese 6 (1. Änderung)	2664	Bekanntmachung der Handelskammer Hamburg	2666
Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Ottensen 45 (1. Änderung)	2664	Beabsichtigte Entwidmung von Teilflächen der Straße "Reiherstraße"	2666
Debauungspian Ottensen 75 (1. Amderung)	2007	Widmung des bisherigen Schifferwegs "Niedernfelder Ufer"	2666

BEKANNTMACHUNGEN

Allgemeinverfügung zur Umsetzung der Bekanntmachung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) nach §79 Absatz 5 des Arzneimittelgesetzes (AMG) vom 20. November 2018 bezüglich des Mangels der Versorgung der Bevölkerung an saisonalen Influenza-Impfstoffen

Vom 30. November 2018

Auf Grundlage von § 79 Absatz 5 AMG in Verbindung mit der Bekanntmachung des BMG vom 20. November 2018 (BAnz AT vom 23. November 2018 B4) wird ein befristetes Abweichen von den Vorgaben des AMG wie folgt gestattet:

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz als zuständige Behörde für den Vollzug des Arzneimittelgesetzes in Hamburg gestattet den Inhabern einer Erlaubnis nach § 1 des Apothekengesetzes (ApoG) und Krankenhausapotheken nach § 4 ApoG ein Abweichen von den Vorgaben der §§ 10 Absatz 1 und 11 Absatz 1 AMG hinsichtlich der Vorgabe der Beschriftung der Behältnisse in deutscher Sprache unter folgender Maßgabe:

Sofern der pharmazeutische Unternehmer oder Großhandel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang in der Lage ist, für den deutschen Markt zugelassene saisonale tetravalente Influenza-Impfstoffe zu liefern, dafür aber solche, für die eine in einem anderen Mitgliedstaat der EU gültige Genehmigung zum Inverkehrbringen gemäß RL 2001/83/EG erteilt wurde, dürfen auch diese von der Apotheke bezogen und abgegeben werden. Insbesondere

darf von der Pflicht zur Kennzeichnung und Beifügung einer Packungsbeilage in deutscher Sprache abgewichen werden. Die Gestattung endet am 31. März 2019, sofern nicht vorher mit Bekanntmachung des BMG nach §79 Absatz 5 AMG festgestellt wird, dass der oben genannte Versorgungsmangel nicht mehr vorliegt.

Die Pflicht zur staatlichen Chargenprüfung nach §32 AMG bleibt unberührt.

Diese Allgemeinverfügung kann ganz oder teilweise jederzeit widerrufen werden.

Bekanntmachung:

Diese Allgemeinverfügung gilt wegen der Eilbedürftigkeit als am Tage nach ihrer Ausfertigung als bekannt gegeben, die Veröffentlichung im Amtsblatt folgt.

Diese Allgemeinverfügung und ihre Begründung kann innerhalb der üblichen Bürozeiten bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg, eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz – Amt für Verbraucherschutz –, Abteilung Pharmaziewesen und Medizinprodukte, Widerspruch eingelegt werden.

Widerspruch und Anfechtungsklage haben gemäß §79 Absatz 6 AMG keine aufschiebende Wirkung.

Hamburg, den 30. November 2018

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

– Amt für Verbraucherschutz –
Abteilung Pharmaziewesen und Medizinprodukte

Amtl. Anz. S. 2661

Öffentliche Bestellung zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die persische Sprache (Farsi und Dari)

Frau Rabia Tayyeb, geboren am 19. Juli 1975 in Kabul, wohnhaft Saseler Loge 21, 22393 Hamburg, ist am 24. Oktober 2018 zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die persische Sprache (Farsi und Dari) bestellt worden.

Hamburg, den 7. Dezember 2018

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 2662

Öffentliche Bestellung zum allgemein vereidigten Dolmetscher und Übersetzer für die persische Sprache (Farsi und Dari)

Herr Seyed Mohammad Hadi Ale Hosseini, geboren am 8. September 1981 in Gorgan, wohnhaft Paul-Sorge-Straße 22, 22459 Hamburg, ist am 23. Oktober 2018 zum allgemein vereidigten Dolmetscher und Übersetzer für die persische Sprache (Farsi und Dari) bestellt worden.

Hamburg, den 7. Dezember 2018

Die Behörde für Inneres und Sport

Amtl. Anz. S. 2662

Bekanntgabe des Ergebnisses einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles zur Feststellung, ob eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht

Firma Finalin GmbH, Antrag nach § 16 BImSchG, Aktenzeichen 166/18

Die Firma Finalin GmbH in Hamburg beantragte am 14. September 2018 bei der Behörde für Umwelt und Energie – Amt für Immissionsschutz und Betriebe – die Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für die Änderung einer "Anlage zur Herstellung von Anstrichoder Beschichtungsstoffen" durch Errichtung und Betrieb einer Lösemittel-Destillieranlage sowie eines Lagertanks im bestehenden Produktions- und Abfüllbereich auf dem Betriebsgrundstück Georg-Wilhelm-Straße 189 in 21107 Hamburg (Gemarkung Wilhelmsburg, Flurstück 2545).

Das Vorhaben umfasst die Errichtung und den Betrieb einer TA Luft-konformen Destillieranlage (Kesselvolumen: 2000 l) im Außenbereich (überdachte TKW-Fläche; Halle 12a, siehe auch Genehmigung mit Aktenzeichen: 128/09). Sie soll der Rückgewinnung von Lösemitteln aus der Nebeneinrichtung "Behälterwäsche" (Hallen 12a/b) dienen, um eine eigene umweltschonendere und kostengünstigere Variante des Lösemittelrecyclings auf dem Betriebsgelände zu ermöglichen. Des Weiteren sollen ein 100 m³-Lagertank für die Lagerung von Butylacetat installiert und eine neue Emissionsquelle für die "Metallic-Lackfertigung" in Halle 10 in Betrieb genommen sowie eine Dosieranlage im Kommissionierbereich in Halle 7b installiert werden.

Das Vorhaben fällt in den Anwendungsbereich des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Die Änderung einer Anlage zur Herstellung von Anstrichoder Beschichtungsstoffen stellt nach Nummer 4.4 Spalte 2 Buchstabe A der Anlage 1 zum UVPG ein Vorhaben dar, für das eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles nach §9 Absatz 3 UVPG vorgesehen ist.

Die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles nach §9 UVPG in Verbindung mit §§7 und 5 UVPG hat nach überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung der einschlägigen Kriterien nach Anlage 3 UVPG ergeben, dass durch das beantragte Änderungsvorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auf die in §2 Absatz 1 UVPG genannten Schutzgüter hervorgerufen werden können. Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

Wesentliche Gründe für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht sind:

Der Standort der Firma liegt in einem Industriegebiet. Neben weiteren anliegenden Industriestandorten und Gewerbebetrieben sind in der anliegenden Nachbarschaft auch Wohnbebauungen vorhanden. Es werden keine neuen Verkehrswege erschlossen; bauliche Maßnahmen im Sinne eines Bauantrags sind nicht notwendig.

Die vollautomatisch laufende Destillieranlage ist technisch dicht – nur so kann eine ausschöpfende Destillation gewährleistet werden. Aus diesem Grunde ist eine Luftverunreinigung durch Lösemitteldämpfe bei Normalbetrieb nicht möglich. Die anfallende Abluft wird der thermischen Nachverbrennungsanlage (RNV) zugeführt, um die lösemittelhaltige Abluft zu reinigen und die in der TA Luft festgelegten Grenzwerte einzuhalten. Beim Betrieb der Anlage können Geruchsemissionen auftreten. Das Gesamtvo-

lumen der Abluftströme und die Geruchsstoffkonzentrationen ändern sich durch das Vorhaben nicht. Die Immissionssituation wird sich nicht grundlegend verändern. Der Emissionsgrenzwert für die Geruchsstoffkonzentration bleibt unverändert. Die Bodenflächen an der Destillieranlage (Halle 12a) sowie in Hallen 10 und 7b sind versiegelt bzw. mit Auffangwanne gemäß AwSV ausgestattet.

Bei dem Lagertank handelt es sich um einen doppelwandigen Edelstahl-Behälter gemäß DIN 6616/2.

Der Betriebsbereich unterliegt bereits seit Januar 2015 der Störfall-Verordnung und ist dem Geltungsbereich der Grundpflichten zugeordnet.

Das Risiko eines Störfalls wird durch Umsetzung des Vorhabens nicht erhöht, da die Mengen an Störfallstoffen nicht erhöht werden und das Vorhaben auch nicht anfällig ist für Störfälle im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung. Der angemessene Sicherheitsabstand zu Betriebsbereichen im Sinne des § 3 Absatz 5 a des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wird durch das Vorhaben nicht verändert.

In der Gesamtanlage wird der Stand der Sicherheitstechnik im Sinne des § 3 Absatz 4 der Störfall-Verordnung weiterhin eingehalten.

Da das Vorhaben nach Einschätzung der Behörde für Umwelt und Energie keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, wird von der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung des Vorhabens abgesehen. Diese Feststellung ist gemäß §5 Absatz 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Hamburg, den 28. November 2018

Die Behörde für Umwelt und Energie
– Amt für Immissionsschutz und Betriebe –

Amtl. Anz. S. 2662

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Markus Gartner, geboren am 26. Dezember 1968, ist unbekannt. Die letztbekannte Anschrift lautet Bronnenstraat 3, 6291 VL Vaals/NIEDER-LANDE.

Bei der Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, neben der Hauptgeschäftsstelle (Zimmer 100) wird am 14. Dezember 2018 zur öffentlichen Zustellung nach §10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354, 2356), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten ein Festsetzungsbescheid vom 14. November 2018 (Aktenzeichen: 635/2 ST 2792 W PN S3) montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Zimmer 100 unter obiger Adresse zur Abholung bereitliegt. Die Zustellung gilt nach dem Verwaltungszustellungsgesetz (§10) am 28. Dezember 2018 als bewirkt.

Hamburg, den 11. Dezember 2018

Die Finanzbehörde

Amtl. Anz. S. 2663

Öffentliche Zustellung

Der Aufenthalt des Herrn Markus Gartner, geboren am 26. Dezember 1968, ist unbekannt. Die letztbekannte Anschrift lautet Bronnenstraat 3, 6291 VL Vaals/NIEDER-LANDE. Bei der Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, neben der Hauptgeschäftsstelle (Zimmer 100) wird am 14. Dezember 2018 zur öffentlichen Zustellung nach § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354, 2356), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044), eine Benachrichtigung ausgehängt, dass für den Genannten ein Festsetzungsbescheid vom 14. November 2018 (Aktenzeichen: 635/2 ST 2795 W PN S3) montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Zimmer 100 unter obiger Adresse zur Abholung bereitliegt. Die Zustellung gilt nach dem Verwaltungszustellungsgesetz (§ 10) am 28. Dezember 2018 als bewirkt.

Hamburg, den 11. Dezember 2018

Die Finanzbehörde

Amtl. Anz. S. 2663

Ungültigkeitserklärung eines Petschafts

Das Petschaft vom Bezirksamt Hamburg-Mitte mit der Umschrift "Bezirksamt Hamburg-Mitte + Hamburg +" (kleines Wappen), Nummer 1, ist abhanden gekommen und wird mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt.

Hamburg, den 22. November 2018

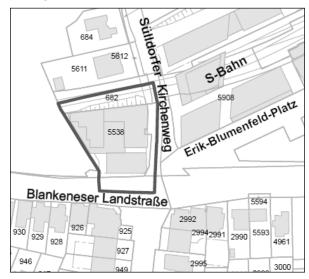
Das Bezirksamt Hamburg-Mitte

Amtl. Anz. S. 2663

Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Blankenese 34 (1. Änderung)

Das Bezirksamt Altona beschließt nach §2 Absatz 1 Satz 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3635) den Bebauungsplan Blankenese 34 vom 21. Februar 2006 (HmbGVBl. S. 88) zu ändern (Aufstellungsbeschluss A 04/18).

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans verläuft wie folgt: Blankeneser Landstraße – Westgrenzen der Flurstücke 5538 und 682, über das Flurstück 682 (Bahnanlage) der Gemarkung Dockenhuden – Sülldorfer Kirchenweg (Bezirk Altona, Ortsteil 224).



Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen Wettbüros sowie Bordelle und bordellartige Betriebe in den Kerngebieten des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ausgeschlossen werden. Mit dem Ausschluss dieser Nutzungen soll die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen werden, den vorhandenen zentralen Versorgungsbereich zu stärken, einem wirtschaftlichen Verdrängungsprozess der vorhandenen Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe entgegen zu wirken sowie die Wohnnutzung im Gebiet selbst wie auch im näheren Umfeld zu schützen.

Der Bebauungsplan Blankenese 34 (1. Änderung) (Textplan) wird im vereinfachten Verfahren nach §13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung gemäß §2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

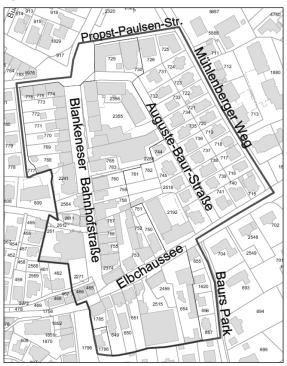
Hamburg, den 23. November 2018

Das Bezirksamt Altona Amtl. Anz. S. 2663

Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Blankenese 6 (1. Änderung)

Das Bezirksamt Altona beschließt nach §2 Absatz 1 Satz 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3635) den Bebauungsplan Blankenese 6 vom 6. Oktober 1992 (HmbGVBl. S. 207) zu ändern (Aufstellungsbeschluss A 02/18).

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans verläuft wie folgt: Hessepark - Blankeneser Bahnhofstraße - Propst-Paulsen-Straße - Mühlenberger Weg - Elbchaussee - Baurs Park - Südgrenzen der Flurstücke 657, 654, 2515, 651, 650, 649, 1786, Westgrenzen der Flurstücke 1786 und 1785, über die Flurstücke 1796 (Baurs Park) und 474 (Blankeneser Hauptstraße), Westgrenze des Flurstücks 466, über das Flurstück 2272 (Hoher Weg), Westgrenze des Flurstücks 2271, West-, Süd- und Westgrenze des Flurstücks 1843, über die Flurstücke 455, 2615 und 2613 (letzteres: Am Kiekeberg), Westgrenze der Flurstücke 2614, 2581, 2564 und 2241, Südgrenze des Flurstücks 768 der Gemarkung Blankenese (Bezirk Altona, Ortsteil 223).



Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen Spielhallen, Wettbüros, Vorführ- und Geschäftsräumen, deren Zweck auf Darstellungen oder auf Handlungen mit sexuellem Charakter ausgerichtet ist, sowie Bordelle und bordellartige Betriebe in den Kerngebieten des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ausgeschlossen werden. Mit dem Ausschluss dieser Nutzungen soll die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen werden, den vorhandenen zentralen Versorgungsbereich zu stärken, einem wirtschaftlichen Verdrängungsprozess der vorhandenen Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe entgegen zu wirken sowie die Wohnnutzung im Gebiet selbst wie auch im näheren Umfeld zu schützen.

Der Bebauungsplan Blankenese 6 (1. Änderung) (Textplan) wird im vereinfachten Verfahren nach §13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung gemäß §2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

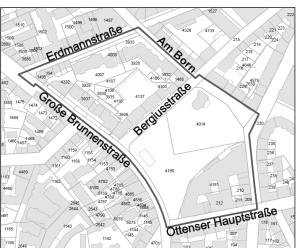
Hamburg, den 23. November 2018

Das Bezirksamt Altona Amtl. Anz. S. 2664

Aufstellungsbeschluss für die Textplanänderung zum Bebauungsplan Ottensen 45 (1. Änderung)

Das Bezirksamt Altona beschließt nach §2 Absatz 1 Satz 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3635) den Bebauungsplan Ottensen 45 vom 20. Juli 1994 (HmbGVBl. S. 210) zu ändern (Aufstellungsbeschluss A 05/18).

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans verläuft wie folgt: Große Brunnenstraße - Erdmannstraße – Am Born – Nöltingstraße – Ottenser Hauptstraße (Bezirk Altona, Ortsteil 213).



Mit der Änderung des Bebauungsplans sollen Wettbüros sowie Bordelle und bordellartige Betriebe im Kerngebiet des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ausgeschlossen werden. Mit dem Ausschluss dieser Nutzungen soll die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen werden, den vorhandenen zentralen Versorgungsbereich zu stärken, einem wirtschaftlichen Verdrängungsprozess der vorhandenen Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe entgegen zu wirken sowie die Wohnnutzung im Gebiet selbst wie auch im näheren Umfeld zu schützen.

Der Bebauungsplan Ottensen 45 (1. Änderung) (Textplan) wird im vereinfachten Verfahren nach §13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung gemäß §2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

Hamburg, den 23. November 2018

Das Bezirksamt Altona Amtl. Anz. S. 2664

Entwidmung einer Wegefläche in der Straße Herwigredder im Bezirk Altona

Nach §8 in Verbindung mit §7 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (Hmb-GVBl. S. 41, 83) wird im Bezirk Altona, Gemarkung Rissen, Ortsteil 227, in der Straße Herwigredder eine etwa 95 m² große Wegefläche (Flurstück 3722) mit sofortiger Wirkung als für den öffentlichen Verkehr entbehrlich entwidmet.

Die urschriftliche Verfügung mit Lageplänen kann beim Bezirksamt Altona, Management des öffentlichen Raumes, Raum 305, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, eingesehen werden. Der räumliche Umfang dieser Entwidmung ergibt sich aus den entsprechenden Lageplänen und ist gelb gekennzeichnet.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Das Bezirksamt Altona

Amtl. Anz. S. 2665

Widmung von Verbreiterungsflächen in der Straße Rugenbarg im Bezirk Altona

Nach §8 in Verbindung mit §6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (Hmb-GVBl. S. 41, 83) werden im Bezirk Altona, Gemarkung Osdorf, Ortsteil 221, eine etwa 32 m² große (Flurstück alt 1602 teilweise, neu: 6561 teilweise), eine etwa 57 m² große (Flurstück alt 1574 teilweise, neu: 6561 teilweise) sowie eine etwa 78 m² große (Flurstück alt 6351 teilweise, neu: 6561 teilweise) in der Straße Rugenbarg liegenden Verbreiterungsflächen mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Die urschriftliche Verfügung mit Lageplänen kann beim Bezirksamt Altona, Management des öffentlichen Raumes, Raum 305, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, eingesehen werden. Der räumliche Umfang dieser Widmung ergibt sich aus den entsprechenden Lageplänen und ist gelb gekennzeichnet.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Das Bezirksamt Altona

Amtl. Anz. S. 2665

Widmung einer Verbreiterungsfläche in der Straße Sülldorfer Kirchenweg im Bezirk Altona

Nach §8 in Verbindung mit §6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (Hmb-GVBl. S. 41, 83) wird im Bezirk Altona, Gemarkung Dockenhuden, Ortsteil 224, eine etwa 33 m² große, in der Straße Sülldorfer Kirchenweg liegende Verbreiterungsfläche (Flurstück 6231) mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Die urschriftliche Verfügung mit Lageplänen kann beim Bezirksamt Altona, Management des öffentlichen Raumes, Raum 305, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, eingesehen werden. Der räumliche Umfang dieser Widmung ergibt sich aus den entsprechenden Lageplänen und ist gelb gekennzeichnet.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Das Bezirksamt Altona

Amtl. Anz. S. 2665

Widmung von Wegeflächen in den Straßen Platz der Arbeiterinnen, Felicitas-Kukuck-Straße und Elfriede-Lang-Weg im Bezirk Altona

Nach §6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41, 83) wird im Bezirk Altona, Gemarkung Ottensen, Ortsteil 210, eine in der Straße "Felicitas-Kukuck-Straße" liegende etwa 3357 m² große (Flurstück 5260 teilweise), sowie eine in der Straße "Elfriede-Lang-Weg" liegende etwa 1120 m² große (Flurstück 5264) Wegefläche mit sofortiger Wirkung dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Die Widmung für die in der Straße "Platz der Arbeiterinnen" liegende etwa 821 m² große (Flurstück 5269) Wegefläche wird auf den Fußgängerverkehr beschränkt.

Die urschriftliche Verfügung mit Lageplänen kann beim Bezirksamt Altona, Management des öffentlichen Raumes, Raum 305, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, eingesehen werden. Der räumliche Umfang dieser Widmung ergibt sich aus den entsprechenden Lageplänen und ist gelb gekennzeichnet.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Das Bezirksamt Altona

Amtl. Anz. S. 2665

Berichtigung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen - Hofkoppel -

Die Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen vom 20. Oktober 2000 (Amtl. Anz. vom 27. Oktober 2000 S. 3595) ist im letzten Satz wie folgt zu berichtigen:

"... Senatsbeschluss vom 10. Juni 1994 ...".

Der Lageplan behält seine Gültigkeit.

Hamburg, den 4. Dezember 2018

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 2665

Ergänzung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen - Backhauskoppel -

Die Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen vom 1. September 1999 (Amtl. Anz. Nr. 109 vom 20. September 1999 S. 2646) ist im letzten Satz wie folgt zu

"... Senatsbeschluss vom 10. Juni 1994 und 15. März 1995 ...".

Der Lageplan behält seine Gültigkeit.

Hamburg, den 4. Dezember 2018

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 2665

Berichtigung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen Carsten-Reimers-Ring

Die Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen vom 4. November 1998 (Amtl. Anz. Nr. 133 vom 16. November 1998 S. 3138) ist im letzten Satz wie folgt zu berichtigen:

"... Senatsbeschluss vom 10. Juni 1994 ...".

Der Lageplan behält seine Gültigkeit.

Hamburg, den 5. Dezember 2018

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 2666

Berichtigung der Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen - Carsten-Reimers-Stieg -

Die Verfügung der Widmung von öffentlichen Wegeflächen vom 19. Oktober 2000 (Amtl. Anz. vom 27. Oktober 2000 S. 3595) ist im letzten Satz wie folgt zu berichtigen:

"... Senatsbeschluss vom 10. Juni 1994 ...".

Der Lageplan behält seine Gültigkeit.

Hamburg, den 5. Dezember 2018

Das Bezirksamt Wandsbek

Amtl. Anz. S. 2666

Entwidmung einer öffentlichen Wegefläche am Haanbalken

Nach §8 in Verbindung mit §7 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (Hmb-GVBl. S. 41, 83) mit Änderungen wird die im Bezirk Harburg, Gemarkung Marmstorf, Ortsteil 709, belegene Wegefläche am Haanbalken auf dem Flurstück 1933 für den öffentlichen Verkehr entwidmet.

Es handelt sich um einen 1876 m² großen Parkplatz am Haanbalken/Binnenfeld. Die Fläche ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich, sie soll verkauft und bebaut werden.

Der räumliche Umfang der Entwidmung ergibt sich aus dem dazugehörenden Lageplan.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation erteilte mit Schreiben vom 30. Oktober 2018 als die vom Senat bestimmte Behörde ihre Zustimmung.

Hamburg, den 27. November 2018

Das Bezirksamt Harburg

Amtl. Anz. S. 2666

Bekanntmachung der Handelskammer Hamburg

Am 4. Oktober 2018 wurde eine Änderung der Wirtschaftssatzung der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2014 verabschiedet (Amtl. Anz. 2018 S. 2418). Die einmaligen Ermäßigungen hinsichtlich der Grundbeiträge und Umlagen für das Geschäftsjahr 2014 werden von Amts wegen umgesetzt. Sämtliche Beitragspflichtigen dieses Geschäftsjahrs und deren der Handelskammer bekannte Rechtsnachfolger (z. B. nach einer Umwandlung gemäß Umwandlungsgesetz) erhalten im Geschäftsjahr 2018 berichtigte Beitragsbescheide für das Geschäftsjahr 2014.

Aktuelle bzw. ehemalige Kammerzugehörige, die für das Geschäftsjahr 2014 zum Kammerbeitrag veranlagt wurden, denen im Geschäftsjahr 2018 jedoch kein berichtigter Beitragsbescheid im Sinne des vorstehenden Absatzes zugegangen ist, haben die Möglichkeit, gegenüber der Handelskammer Hamburg

bis zum 31. Dezember 2019

eine anteilige Beitragsrückerstattung für das Geschäftsjahr 2014 geltend zu machen. Gleiches gilt für die Rechtsnachfolger der Kammerzugehörigen.

Für die Geltendmachung hat die Handelskammer Hamburg ein Formular bereitgestellt. Dieses ist abrufbar unter www.hk24.de, Dok.-Nr. 108128, Rubrik "Rückerstattung für das Beitragsjahr 2014".

Hamburg, den 14. Dezember 2018

Handelskammer Hamburg

Amtl. Anz. S. 2666

Beabsichtigte Entwidmung von Teilflächen der Straße "Reiherstraße"

Es ist beabsichtigt, nach §8 in Verbindung mit §7 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41) mit Änderungen die im Bezirk Hamburg-Mitte, Stadtteil Steinwerder, gelegenen, im Lageplan rot markierten, etwa 1635 m² großen Teilflächen der Straße "Reiherstraße" als für den öffentlichen Verkehr entbehrlich zu entwidmen.

Der Plan über den Umfang der zu entwidmenden Fläche liegt für die Dauer eines Monats während der Dienststunden bei Hamburg Port Authority, Wegebehörde, HPA PA24-2, Neuer Wandrahm 4, 20457 Hamburg, Zimmer 2.4.26, zur Einsichtnahme für jedermann aus. Während dieser Zeit können alle, deren Interessen durch die beabsichtigte Entwidmung berührt werden, Einwendungen schriftlich oder mündlich zu Protokoll vorbringen.

Nach Fristablauf erhobene Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Hamburg, den 30. November 2018

Hamburg Port Authority
Amtl. Anz. S. 2666

Widmung des bisherigen Schifferwegs "Niedernfelder Ufer"

Gemäß §6 des Hamburgischen Wegegesetzes in der Fassung vom 22. Januar 1974 (HmbGVBl. S. 41) mit Änderungen werden die im Bezirk Hamburg-Mitte, Stadtteil Wilhelmsburg, gelegenen, im Lageplan gelb markierten, etwa 7861 m² großen Wege- und Nebenflächen mit sofortiger Wirkung für den öffentlichen Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie den Anliegerverkehr gewidmet.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Hamburg Port Authority Amtl. Anz. S. 2666

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Vergabe einer Dienstleistungskonzession im Bestelleinkauf für die Hamburger Justizvollzugseinrichtungen (angelehnt an eine Öffentliche Ausschreibung)

Die Justizbehörde Hamburg – Zentralamt Z12 – beabsichtigt die Vergabe über die Dienstleistungskonzession Bestelleinkauf für die Hamburger Justizvollzugseinrichtungen, Vergabenummer ÖA Z12-85/2018, im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben. Vergabekriterien sind: Angebotspreis – 50%, Warenangebot – 40%, Energieeffizienz – 10%. Einreichungstermin der Ausschreibung ÖA Z12-85/2018 ist der 8. Januar 2019, 10.00 Uhr. Interessierte Anbieter erhalten die Vergabeunterlagen per E-Mail unter: ausschreibungen@justiz.hamburg.de

Hamburg, den 6. Dezember 2018

Die Justizbehörde

1249

Offenes Verfahren (EU) [VgV] Lieferung von Visierhilfen

 Bezeichnung und die Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind

Behörde für Inneres und Sport – Polizei –, Mexikoring 33, 22297 Hamburg, Deutschland

2) Verfahrensart

Offenes Verfahren (EU) [VgV]

3) Form, in der Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind

Die Einreichung der Angebote/Teilnahmeanträge darf nur elektronisch erfolgen.

- 4) Entfällt
- Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung

Lieferung von Visierhilfen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), vertreten durch die Zentrale Vergabestelle der Behörde für Inneres und Sport (ZVST) – organisatorisch angebunden bei der Polizei Hamburg – beabsichtigt im Auftrag für die Polizei den Abschluss eines Vertrages über die Lieferung von 1102 Rotpunktvisieren inkl. Montageschienen für die Maschinenpistole MP5 des Herstellers Heckler & Koch.

Ort der Leistungserbringung: 22297 Hamburg

- 6) Entfällt
- Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten Nebenangebote sind nicht zugelassen.
- Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist Entfällt
- 9) Elektronische Adresse, unter der die Vergabeunterlagen abgerufen werden können oder die Bezeichnung und die Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können

https://fbhh-evergabe.web.hamburg.de/ evergabe.Bieter/DownloadTenderFiles.ashx? subProjectId=xjZeDGyAt%2b8%3d

- Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist
 Teilnahme- oder Angebotsfrist: 4. Januar 2019, 14.00
 Uhr, Bindefrist: 4. Februar 2019.
- 11) Entfällt
- 12) Entfällt
- 13) Entfällt
- 14) Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden.

Niedrigster Preis

Hamburg, den 26. November 2018

Die Behörde für Inneres und Sport – Polizei –

1250

Offenes Verfahren (EU)(VgV)

Verfahren: 2018212792 – Rahmenvereinbarung über die Lieferung von VERSO®CLIQ Schließzylindern und Schlüsseln

Auftraggeber: Behörde für Inneres und Sport - Polizei -

 Name und Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind

Behörde für Inneres und Sport – Polizei –, VT21 (Submissionsstelle), Mexikoring 33, 22297 Hamburg

2) Verfahrensart

Offenes Verfahren (EU) [VgV]

Form, in der Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind

Die Einreichung der Angebote/Teilnahmeanträge darf nur elektronisch erfolgen.

- 4) Entfällt
- Art und Umfang der Leistung sowie der Ort der Leistungserbringung

Rahmenvereinbarung über die Lieferung von VERSO®CLIQ Schließzylindern und Schlüsseln.

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), vertreten durch die Zentrale Vergabestelle der Behörde für Inneres und Sport (ZVST) – organisatorisch angebunden bei der Polizei Hamburg – beabsichtigt im Auftrag der Polizei Hamburg den Abschluss eines Vertrages über die Lieferung von VERSO®CLIQ-Schließzylindern und VERSO®CLIQ-Schlüsseln für die Jahre 2019 bis 2023

Ort der Leistungserbringung: 22297 Hamburg

- 6) Entfällt
- Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten Nebenangebote sind nicht zugelassen.
- 8) Entfällt
- Die elektronische Adresse unter der die Vergabeunterlagen abgerufen werden können www.bieterportal.hamburg.de

10) Die Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist
 Teilnahme- oder Angebotsfrist: 9. Januar 2019, 14.00
 Uhr, Bindefrist: 28. Februar 2019

- 11) Entfällt
- 12) Entfällt
- 13) Die mit dem Angebot oder dem Teilnahmeantrag vorzulegenden Unterlagen, die der Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers oder Bieters und des Nichtvorliegens von Ausschlussgrunden verlangt

Siehe Vergabeunterlagen.

14) Die Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden

Niedrigster Preis

Hamburg, den 29. November 2018

Die Behörde für Inneres und Sport
– Polizei –

1251

Offenes Verfahren (EU) [VgV]

Glas- und Gebäudereinigung in der Schule Kielortallee, Kielortallee 18-20, 20144 Hamburg ab dem 1. Juni 2019 bis auf weiteres

 Bezeichnung und die Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind

Finanzbehörde Hamburg, Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, Deutschland

2) Verfahrensart

Offenes Verfahren (EU) [VgV]

3) Form, in der Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind

Die Einreichung der Angebote/Teilnahmeanträge darf nur elektronisch erfolgen.

- 4) Entfällt
- 5) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung

Glas- und Gebäudereinigung in der Schule Kielortallee, Kielortallee 18-20, 20144 Hamburg ab dem 1. Juni 2019 bis auf weiteres.

Ausgeschrieben wird die Glas- und Gebäudereinigung in der Schule Kielortallee, Kielortallee 18-20, 20144 Hamburg. Bei dem Objekt handelt es sich um eine Schule mit einer Gesamtreinigungsfläche von 5.427 m² für die Unterhaltsreinigung und 2.155 m² für die Glasund Fensterrahmenreinigung.

Ort der Leistungserbringung: 20144 Hamburg

- 6) Entfällt
- Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten Nebenangebote sind nicht zugelassen.
- 8) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist Vom 1. Juni 2019 bis auf Weiteres.
- 9) Elektronische Adresse, unter der die Vergabeunterlagen abgerufen werden können oder die Bezeichnung und die Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können

https://fbhh-evergabe.web.hamburg.de/ evergabe.Bieter/DownloadTenderFiles.ashx? subProjectId=5nTaRsNVkD4%3d

10) Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist

Teilnahme- oder Angebotsfrist: 28. Januar 2019, 10.00 Uhr, Bindefrist: 31. Mai 2019.

- 11) Entfällt
- 12) Entfällt
- 13) Entfällt
- 14) Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden.

Freie Verhältniswahl Preis/Leistung

Hamburg, den 26. November 2018

Die Finanzbehörde

1252

Öffentliche Ausschreibung [UVgO]

Glas- und Gebäudereinigung im Polizeikommissariat (PK) 44, Georg-Wilhelm-Straße 77, 21107 Hamburg für die Zeit ab 15. Juli 2019 bis auf Weiteres.

 Bezeichnung und die Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind

Finanzbehörde Hamburg Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg, Deutschland

2) Verfahrensart

Öffentliche Ausschreibung [UVgO]

3) Form, in der Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind

Die Einreichung der Angebote/Teilnahmeanträge darf nur elektronisch erfolgen.

- 4) Entfällt
- 5) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung

Glas- und Gebäudereinigung im Polizeikommissariat (PK) 44, Georg-Wilhelm-Straße 77, 21107 Hamburg für die Zeit ab 15. Juli 2019 bis auf Weiteres.

Ausgeschrieben wird die Glas- und Gebäudereinigung im Polizeikommissariat (PK) 44, Georg-Wilhelm-Straße 77, 21107 Hamburg. Bei dem Objekt handelt es sich um ein Dienstgebäude mit einer Gesamtreinigungsfläche von 2.300 m² für die Unterhaltsreinigung und 654 m² für die Glas- und Fensterrahmenreinigung.

Ort der Leistungserbringung: 21107 Hamburg

- 6) Entfällt
- 7) Gegebenenfalls die Zulassung von Nebenangeboten Nebenangebote sind nicht zugelassen.
- 8) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist Vom 15. Juli 2019 bis auf Weiteres.
- 9) Elektronische Adresse, unter der die Vergabeunterlagen abgerufen werden können oder die Bezeichnung und die Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können

https://fbhh-evergabe.web.hamburg.de/ evergabe.Bieter/DownloadTenderFiles.ashx? subProjectId=ykYNOm7RdyY%3d

- Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist
 Teilnahme- oder Angebotsfrist: 31. Januar 2019, 10.00
 Uhr, Bindefrist: 15. Juli 2019.
- 11) Entfällt
- 12) Entfällt
- 13) Die mit dem Angebot oder dem Teilnahmeantrag vorzulegenden Unterlagen, die der Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers oder Bieters und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen verlangt

Siehe Vergabeunterlagen.

14) Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden.

Freie Verhältniswahl Preis/Leistung.

Hamburg, den 30. November 2018

Die Finanzbehörde

1253

Öffentliche Ausschreibung

Auftraggeber: SBH | Schulbau Hamburg Vergabenummer: SBH VOB ÖA 017-19 LG Verfahrensart: Öffentliche Ausschreibung Bezeichnung des Öffentlichen Auftrags:

Marion Dönhoff Gymnasium - Sanierung Gebäude 07,

Willhöden 75 in 22587 Hamburg

Bauauftrag: Bodenbelag

Geschätzter Auftragswert ohne MwSt: 74.000,- Euro

Ausführungsfrist voraussichtlich: ca. 27. KW 2019 bis ca. 41. KW 2019

Schlusstermin für die Einreichung der Angebote:

8. Januar 2019 um 10.15 Uhr

Hinweis: Es ist ausschließlich die elektronische

Angebotsabgabe zugelassen.

Kontaktstelle:

SBH | Schulbau Hamburg

Einkauf/Vergabe

vergabestellesbh@sbh.hamburg.de

Telefax: 040/42731-0143

Antworten finden Sie auf der Zentralen Veröffentlichungsplattform unter: http://www.hamburg.de/bauleistungen/

Hinter dem Wort "Link" sind im Bieterportal die Vergabeunterlagen für die hier ausgeschriebene Leistung zum Download kostenfrei hinterlegt.

Dort gelangen Sie auch in die elektronische Vergabe. Nach Anmeldung im Bieterportal können Sie Ihr Angebot rein elektronisch abgeben.

Sofern Sie sich nicht im Bieterportal anmelden, erhalten Sie die "Fragen & Antworten" im laufenden Verfahren nicht direkt per E-Mail und können Ihr Angebot nicht unterstützt durch den Bieterassistenten elektronisch einreichen.

Es erfolgt kein Versand der Vergabeunterlagen per Post oder E-Mail.

Die Bekanntmachung sowie die "Fragen & Antworten" während des Verfahrens finden Sie zudem auf der Homepage des Landesbetriebes SBH | Schulbau Hamburg unter: http://www.hamburg.de/fb/sbh-ausschreibungen/.

Ein Versand der "Fragen & Antworten" per E-Mail erfolgt nur dann automatisch aus der elektronischen Vergabe, sofern Sie als Bieter im Bieterportal registriert sind und als solcher angemeldet auf die Ausschreibung zugegriffen haben

Die Niederschrift (Eröffnungsprotokoll) wird allen am Verfahren beteiligten Bietern nach Öffnung der Angebote über den Bieterassistenten zur Verfügung gestellt.

Hamburg, den 6. Dezember 2018

Die Finanzbehörde

1254

Öffentliche Ausschreibung

Auftraggeber: SBH | Schulbau Hamburg Vergabenummer: SBH VOB ÖA 018-19 DE Verfahrensart: Öffentliche Ausschreibung Bezeichnung des Öffentlichen Auftrags:

Marion Dönhoff Gymnasium - Sanierung Gebäude 07,

Willhöden 75 in 22587 Hamburg

Bauauftrag: Dachdecker

Geschätzter Auftragswert ohne MwSt: 197.000,- Euro

Ausführungsfrist voraussichtlich:

ca. Oktober KW 2019 bis ca. 34. KW 2019

Schlusstermin für die Einreichung der Angebote:

8. Januar 2019 um 10.15 Uhr

Hinweis: Es ist ausschließlich die elektronische

Angebotsabgabe zugelassen.

Kontaktstelle:

SBH | Schulbau Hamburg

Einkauf/Vergabe

vergabestelles bh@sbh.hamburg.de

Telefax: 040/42731-0143

Antworten finden Sie auf der Zentralen Veröffentlichungsplattform unter: http://www.hamburg.de/bauleistungen/

Hinter dem Wort "Link" sind im Bieterportal die Vergabeunterlagen für die hier ausgeschriebene Leistung zum Download kostenfrei hinterlegt.

Dort gelangen Sie auch in die elektronische Vergabe. Nach Anmeldung im Bieterportal können Sie Ihr Angebot rein elektronisch abgeben.

Sofern Sie sich nicht im Bieterportal anmelden, erhalten Sie die "Fragen & Antworten" im laufenden Verfahren nicht direkt per E-Mail und können Ihr Angebot nicht unterstützt durch den Bieterassistenten elektronisch einreichen.

Es erfolgt kein Versand der Vergabeunterlagen per Post oder E-Mail.

Die Bekanntmachung sowie die "Fragen & Antworten" während des Verfahrens finden Sie zudem auf der Homepage des Landesbetriebes SBH | Schulbau Hamburg unter: http://www.hamburg.de/fb/sbh-ausschreibungen/.

Ein Versand der "Fragen & Antworten" per E-Mail erfolgt nur dann automatisch aus der elektronischen Vergabe, sofern Sie als Bieter im Bieterportal registriert sind und als solcher angemeldet auf die Ausschreibung zugegriffen haben

Die Niederschrift (Eröffnungsprotokoll) wird allen am Verfahren beteiligten Bietern nach Öffnung der Angebote über den Bieterassistenten zur Verfügung gestellt.

Hamburg, den 6. Dezember 2018

Die Finanzbehörde

1255

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

			31.12.		31.12.	
. Ar	ala ·		EUR	EUR	EUR	EUR
. Ar	niagev	ermögen				
I.	lmr	naterielle Vermögensgegenstände				
	1.	Entgeltlich erworbene Anwendersoftware				
		ähnliche Rechte und Werte	3.389.298,90		2.999.551,90	
	2.	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle				
		Vermögensgegenstände	0,00	3.389.298,90	66.425,00	3.065.976,90
II.	Sac	chanlagen				
	1.	Grundstücke und grundstücksgleiche				
		Rechte mit Betriebsbauten einschließlich				
		der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	503.489.308,37		457.631.751,71	
	2.	Technische Anlagen	57.023.287,00		63.039.486,00	
	3.	Einrichtungen und Ausstattungen	97.486.733,35		82.342.510,85	
	4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.437.386,05	667.436.714,77	45.115.134,89	648.128.883,45
III.	. Fin	anzanlagen				
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.631.045,03		8.606.545,03	
	2.	Beteiligungen	67.912,00	8.698.957,03	67.912,00	8.674.457,03
				679.524.970,70		659.869.317,38
. Ur	nlaufv	rermögen				
I.	Vor	räte				
	1.	Hilfs- und Betriebsstoffe	26.197.152,47		21.922.373,23	
	2.	Unfertige Leistungen	22.542.225,51	48.739.377,98	8.678.831,60	30.601.204,83
II.	For	derungen und sonstige Vermögens-				
	geg	genstände				
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.903.814,62		103.018.239,47	
		 davon mit einer Restlaufzeit von 				
		mehr als einem Jahr				
		EUR 12.010,42 (i. Vj. EUR 31.413,57) -				
	2.	Forderungen an den Krankenhausträger	195.929.201,97		210.176.253,51	
		 davon mit einer Restlaufzeit von 				
		mehr als einem Jahr				
		EUR 188.555.504,00 (i. Vj. EUR 189.257.631,00) -				
	3.	Forderungen nach dem Krankenhaus-				
		finanzierungsrecht	20.791.345,97		18.511.061,46	
	4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.482.338,00		53.878.083,32	
	5.	Forderungen gegen Unternehmen,				
		mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.856,10		2.755,83	
	6.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.965.085,88	406.084.642,54	9.022.784,34	394.609.177,93
III.	. Kas	ssenbestand und Guthaben bei Kredit-				
	ins	tituten		24.751.887,56		24.929.501,03
				479.575.908,08		450.139.883,79
Re	echnui	ngsabgrenzungsposten				
An	ndere A	Abgrenzungsposten		4.499.884,58		3.684.395,96
. Ak	ctive la	atente Steuern		8.682.546,32		7.661.560,77
So	onderv	vermögen aus Stiftung zur Erforschung				
vo	n Kre	bserkrankungen		2.841.638,87		0,00
				1.175.124.948,55		1.121.355.157,90

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva

			Passiva
		31.12.2017	31.12.2016
A. Eid	namkonital	EUR	EUR
•	genkapital	25 564 504 06	25 564 504 06
1. 2.	Festgesetztes Kapital	25.564.594,06	25.564.594,06
2. 3.	Kapitalrücklage Bilanzgewinn	4.977.654,05	4.977.654,05
٥.	bilarizgewiiii	12.363.800,75	20.697.265,19
		42.906.048,86	51.239.513,30
	nderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung		
	s Anlagevermögens		
1.	•	070 407 440 00	000 500 004 00
0	und Hansestadt Hamburg	372.167.419,30	383.566.394,62
2.	Sonderposten aus Zuwendungen und	10.001.510.00	00 504 400 0
	Zuschüssen Dritter	42.831.549,00	30.531.428,92
		414.998.968,30	414.097.823,54
C. Rü	ckstellungen		
1.	Pensionsrückstellungen	253.027.299,00	246.259.662,00
2.	Steuerrückstellungen	543.585,97	500.785,97
3.	Sonstige Rückstellungen	50.175.815,23	51.502.846,38
		303.746.700,20	298.263.294,35
D. Ve	rbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158.943.462,44	139.721.866,09
	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	,	,
	EUR 64.932.702,07 (i. Vj. EUR 74.295.667,35) –		
2.	Verbindlichkeiten gegenüber der Kasse.Hamburg	23.069.500,07	13.551.443,67
	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	EUR 23.609.500,07 (i. Vj. EUR 13.551.443,67) –		
3.	Erhaltene Anzahlungen	15.059.069,27	4.606.152,16
0.	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	.0.000.000,2.	,
	EUR 14.475.736,27 (i. Vj. EUR 4.606.152,16) –		
4.		36.742.750,24	25.773.972,99
٦.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.142.130,24	20.110.012,00
_	EUR 36.742.750,24 (i. Vj. EUR 25.773.972,99) –	002 022 10	4 450 040 40
5.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	903.623,16	1.152.049,10
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
_	EUR 903.623,16 (i. Vj. EUR 1.152.049,10) –		
6.	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	37.531.002,87	30.203.096,70
	– davon nach dem KHEntgG bzw. der BPflV		
	EUR 34.781.712,73 (i. Vj. EUR 27.453.806,56) –		
	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	EUR 37.531.002,87 (i. Vj. EUR 30.203.096,70) –		
7.	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen		
	zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.504.877,80	81.229.987,14
	 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 		
	EUR 5.504.877,80 (i. Vj. EUR 81.229.987,14) –		
8.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.839.299,66	43.348.672,56
	 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 		
	EUR 45.839.299,66 (i. Vj. EUR 43.348.672,56) -		
9.	Sonstige Verbindlichkeiten	79.343.970,80	11.291.325,39
	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	EUR 79.204.440,04 (i. Vj. EUR 11.151.794,63) –		
		402.937.556,31	350.878.565,80
E. Re	chnungsabgrenzungsposten	2.811.255,84	2.316.751,76
: Pa	ssive latente Steuern	<i>₫</i> ጸጸ2 7ጸበ 17	4 559 209 15
	ssive latente Steuern	4.882.780,17	4.559.209,18
	ssive latente Steuern nderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen	4.882.780,17 2.841.638,87 1.175.124.948,55	4.559.209,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Eribse aus Krankenhausleistungen \$9,86,55,50,54,52 \$37,269,397,00 \$2, 67,550,54 \$37,269,397,00 \$37,460,462,21 \$37,500,50 \$37,600,500,50 \$37,460,462,21 \$37,500,50 \$37,460,462,21 \$37,500,50 \$37,460,462,21 \$37,500,50 \$37,460,460,21 \$37,500,50 \$38,600,500,50 \$38,600,500,50 \$38,600,500,50 \$38,600,500,50 \$38,600,500,500,500,500,50 \$38,600,500,500,500,500,500,500,500,500,500			2017	2016
2. Errõse aus Marbliestrugen 37.466,046,21 30.748,052,26 2007,806,56 3. Errõse aus marbulanten Leistungen des Krankenhauses 31.241,052,26 2007,806,56 4. Nutzungsentgelle der Arzle 31.880,003,00 3.564,250,12 4. Umsatzerbeis enach \$277 Abs. I des Handelsgesetzbuches, sowett nicht in den Nummen 1 bis 4 erhälbalten 166,375,225,42 160,055,252,252,252,252,252,252,252,252,25				
S. Eribse aus ambularient elastungen des Karakenhauses 3124, 1532,24 2057,805,58 24. a. Unstzungerighte der Arzie 31,880,003,003 20,804,250,12 20,005,005,005 20,005,005	1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	399.654.505,44	381.296.397,60
4. NULURIZANGE GREEN CATZEL 3, 564 207, 22 4. DIMISTATION CONTRICTOR CHARGE CHAR	2.	Erlöse aus Wahlleistungen	37.466.046,21	35.704.973,14
3. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	31.241.532,24	29.057.806,56
Second Friedrit in den Nummern 1 bis 4 enthalten 68.375.25.24 180.687.868.68 68.375.25.24 180.687.868.68 68.375.25.24 180.687.868.68 68.375.25.24 180.687.868.68 68.375.25.25 18.283.33.31 17.081.33.51 17.08	4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	3.188.009,30	3.564.250,12
Author Number 1,000 1,00	4.a	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches,		
6. Embrung des Bestandes an unfertigen Leistungen 13,863,339,31 1,701,33,55 6. Zuwesungen und Zuschisse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10 210,968,316,46 20,709,568,656 20,709,568,656 20,709,568,656 20,709,568,656 20,709,568,656 20,709,508,685,66 20,709,508,685,66 20,709,508,685,66 20,709,508,685,66 20,709,508,685,66 20,709,508,685,66 40,809,608,685,66 20,709,508,695,61 40,809,608,686 40,809,608,686 40,809,608,686 20,809,608,608,60 40,809,608,608,608,608,608,608,608,608,608,608		soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	166.375.252,42	160.055.836,62
C. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit intcht unter Nr. 10 (20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.44 20.868.16.46 20.479.120.45 20.868.16.46 20.479.120.45 20.868.16.46 20.	Zwi	schenergebnis	637.925.345,61	609.679.264,04
Sonsitge betriebliche Erträge	5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	13.863.393,91	1.706.133,55
7. Sonsitigo betrifablicho Entritigo 20.479.120,44 23.683.018.82 8. Personalizativanori 341.548.949,04 322.629.061.82 9. Done und Gehälter 344.548.949,07 26.269.061.82 19. Soziale Abgaben und Aufwendungen 63.327.490,72 64.874.012.81 19. Aus Drittmitteh finanzierter Personalaufwand 55.412.513.92 52.601.695.88 9. Materialautwand 3) Aufwendungen für Hilbs. und Betriebsstoffe 20.267.03.03 202.164.806.78 19. Aufwendungen für Hilbs. und Betriebsstoffe 20.267.03.03 202.164.806.78 19. Aufwendungen für Juhlen und Erinarzierung von Investitionen 33.222.109.56 42.73.451.06 11. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen 33.222.109.56 80.02.279.64 11. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen 41.559.383.21 40.790.094,66 20. Erträge aus Schwendungen und Zuschüssen 21.27.27.27 47.090.094,66 21. Aufwendungen auf immaterielle Vermögensgegenstände 51.92.1.32.74 41.559.383.21 40.790.094,66 21. Aufwendungen und Schrägerermögens 21.97.3.21 9.996,00 21. Aufwendungen und Finanzierten gegengenstände 51.92.1.32.77 41.986.80.22 <t< td=""><td>6.</td><td>Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand,</td><td></td><td></td></t<>	6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand,		
Personalaufwand 344.548.949.04 322.629.061.82 b) Soziale Abgalen und Aufwendungen 6		soweit nicht unter Nr. 10	210.968.316,46	207.005.868,56
a) Lönne und Cehiller 344.548.949,01 326.69.061.82 50.5016.8	7.	Sonstige betriebliche Erträge	20.479.120,44	23.663.018,82
10 Soziale Abgaben und Aufwendungen 10 10 10 10 10 10 10 1	8.	Personalaufwand		
Fire Part		a) Löhne und Gehälter	344.548.949,04	322.629.061,82
- davon für Altersversorgung EUR 75 96.574.61 (M.) EUR 12 93.769.79) - c) Aus Dritmittein finanzierter Personalaufwand a) Materialufwand a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe die Schofe 778.61 (427.345).06 Zwischenergebnis 10. Erträge aus Zwendungen zur Finanzierung von Investitionen 11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindichkeiten aus Zwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 12. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/ Verbindichkeiten aus Zwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 12. Aufwendungen auf gerwendungen und zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 13. Aufwendungen für geförderte, nicht aktiverungsfähige 21. 9.996.00 Malsnahmen 22. 1973.21 24. Abschreibungen für geförderte, nicht aktiverungsfähige 21. 9.996.00 Malsnahmen 22. 1973.21 24. Sonstige Beteiligungen 25. Sonstige beteiligungen 25. Sonstige beteiligungen 27. 1975.21		b) Soziale Abgaben und Aufwendungen		
EUR 27.504.574.51 (i. Vi, EUR 12.932.769,79)		für Altersversorgung und für Unterstützung	83.327.490,72	64.874.012,81
C. Aus Driftmittein finanzierter Personalaufwand \$5.412.513,02 \$2.601.686,88 Materiaufwrand \$2.02.673,033 \$2.02.164.806,78 Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe \$2.02.673,035 \$2.02.164.806,78 E. Aufwendungen für bezogene Leistungen \$3.322.109,56 \$3.511.286,62 E. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen \$3.222.109,56 \$2.002.279,64 Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen \$4.1593,832.1 \$4.0790.094,66 Erträge aus Ger Zuführung zur Sonderposten/ \$4.1593,832.1 \$4.090.094,66 Erträge aus der Zuführung zur Sonderposten/ \$4.1593,832.1 \$4.090.094,66 Erträge aus Gerzügerung des Anlagevermögens \$4.1973,21 \$9.996,00 Maßnahmen \$4.1993,000 \$4.1973,21 \$9.996,00 Maßnahmen \$4.1993,000 \$4.19		– davon für Altersversorgung		
9. Materialaufwond 20.267.053.03 202.164.808.78 3.) Aufwendungen für bezogene Leistungen 65.405.676.81 62.273.451.06 Zwischenergebriis 114.274.482.90 635.511.256.62 20. Erträge aus Zwwendungen zur Finanzierung von Investitionen 33.222.109.56 25.00.2279.94 11. Erträge aus der Auffösung von Sönderposten/ Verbindlichkeiten aus Zwwendungen und Zuschüssen 41.559.383.21 40.790.094.66 zur Finanzierung des Anlagevermögens 37.805.657.88 33.622.525.99 Verbindlichkeiten aus Zwwendungen und Zuschüssen 21.973.21 9.9996.00 Mäßnahmen 51.921.329.74 49.199.580.32 des Anlagevermögens und Sachanlagen 51.921.329.74 49.199.580.32 des Anlagevermögens und Sachanlagen 113.455.675.27 124.846.802.21 Zwischenergebriis 14.148.650.43 3.375.290.20 E. Erträge aus Beteiligungen 113.418.660.43 3.375.290.20 16. Erträge aus Beteiligungen 11.831.268.29 11.500.811.6 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268.29 11.500.811.5 2. Jahren und ähnliche Erträge 10.800.01.1 10.800.01.1		EUR 27.504.574,51 (i. Vj. EUR 12.932.769,79) –		
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe 220,267,303 02,148,06.78 63,405,676,81 62,427,3451,62 62,427,3451,62 62,427,3451,62 62,427,3451,62 62,427,3451,62 62,427,3451,63		c) Aus Drittmitteln finanzierter Personalaufwand	55.412.513,92	52.601.695,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen 68.4 (27.4.51).6 (28.5) 21.2.17.4.92 (29.5) 13.5.12.6.6 (29.5) 10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen 33.222.109.56 28.002.279.6 11. Erträge aus Ger Aufüsung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen 41.599.383.21 40.790.094.6 2. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen 37.805.657.88 33.622.522.59 2. Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen 21.973.21 9.996.00 3. Aufwendungen ür geförderte, nicht aktivierungsfähige 21.973.21 9.996.00 Maßnahmen 11.3455.675.27 124.466.822.21 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände 51.921.329.74 49.199.580.32 des Arlägevermögens und Sacharialigen 11.3455.675.27 124.466.822.21 Zwischenergebhis 11.3455.675.27 124.466.822.21 Zwischenergebhis 11.3455.675.27 124.866.823.47 117.069.77 15. Erträge aus Gewinnabführungsverträge 11.831.268.29 11.609.28 16. Erträge aus Beteiligungen	9.	Materialaufwand		
Maintennergebnis Maintennergebnis Maintenner Main		a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	220.267.053,03	202.164.806,78
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen 33.222.109,65 28.002.279,64 11. Erträge aus Ger Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 41.559.383,21 40.790.094,66 2. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 7.000.000.000.000.000.000.000.000.000.0		b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.405.676,81	64.273.451,06
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen 41.559.383.21 40.790.094,66 2ur Finanzierung des Anlagevermögens 37.805.657,88 33.622.522,52 12. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 21.973.21 9.996,00 3. Aufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige 21.973.21 9.996,00 Maßnahmen 51.921.329.74 49.199.580,32 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 51.921.329,74 49.199.580,32 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 113.455.675,27 124.486.822,22 2 Wischenergebhis -14.148.650,43 -3.375.290,20 16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.33.455.675,27 124.66.822,22 18. Sonstige Zinsen und ahnliche Erträge 15.00.00,00,00,00,00,00,00 11.030.810,15 - davon aus verbundenen Unternehmen 10.830.272,76 11.630.810,15 EUR (),00 (i. V), EUR 2.397,37) – - davon aus der Aufziraung von Rückstellungen 2.530.514,76 309.784,43 EUR (),712 – V, EUR 2.397,37) – - davon aus der Aufziraung von Rückstellungen 2.700.306,65 2.700.306,65 22. Steuern	Zwi	schenergebnis	114.274.492,90	135.511.256,62
Verbindlichkelten aus Zuwendungen und Zuschüssen 41.559.383.21 40.790.094,66 zur Finanzierung des Anlagevermögens 37.805.657,88 33.622.522,59 Verbindlichkelten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 21.973,21 9.996,00 Jaufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige 21.973,21 9.996,00 Maßnahmen 11.455.675,27 124.846.802,21 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände 51.921.329,74 49.199.580,32 des Anlagevermögens und Sachanlagen 113.455.675,27 124.846.802,21 Sonstige betriebliche Aufwendungen 113.455.675,27 124.846.802,21 Zivischenergebnis -1.14.148.650,43 -3.375.290,20 16. Erfräge aus Beteiligungen 11.831.268.29 14.599,30 17. Erfräge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268.29 14.599,20 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.118,116. Vj. EUR 1.023,05)- 1 - J. Zinsen und Amliche Aufwendungen 10.830.272,76 30.9784,43 - EUR 9, 174.730,48 (i. Vj. EUR 9,316.956,20)- 2.79.350,	10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	33.222.109,56	28.002.279,64
zur Finanzierung des Anlagevermögens 37.805.657,88 33.622.522,59 12. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 21.973,21 9.996,00 31. Aufwendungen für geförerte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen 21.973,21 9.996,00 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 51.921.329,74 49.199.580,32 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 113.455.675,27 124.846.822,21 Zwischenergebnis 14.14.8560,43 3.375.290,20 16. Erträge aus Beteiligungen 4.187.936,00 3.310.554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268,20 117.099,77 18. Sonstige Zinsen und ahnliche Erträge 156.238,47 117.099,77 19. Zinsen und ahnliche Aufwendungen 10.830.272,6 11.630.810,15 2 davon aus verbundenen Unternehmen 10.830.272,6 11.630.810,15 2 Etträge aus Kull, 18,11 (L. V.). EUR 3.103,50) – 11.630.810,15 2 Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 30.97.84,43 2 Sonstige Steuern 60.498,66 240.125,87 22. Sonstige Steuern 8.	11.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/		
12. Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten' Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 3. 3622.522,59 13. Aufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen 21.973,21 9.996,00 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 51.921.329,74 49.199.580,32 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 113.455.675,27 124.846.822,21 Zwischenergebnis 141.48.650,48 3.375.290,20 16. Erträge aus Beteiligungen 41.879.30.09 3.310.554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268,29 11.502.20,73 18. Sonstige Zinsen und Almilche Erträge 15.6238,47 117.069,77 – davon aus verbundenen Unternehmen 10.830.272,6 11.630.810,15 EUR 11.118,11 (i. V), EUR 11.023,05) – 10.830.272,6 11.630.810,15 – davon aus verbundene Unternehmen 10.830.272,6 11.630.810,15 EUR 9.174,730,48 (i. V), EUR, 9.316.956,20) – 2.539.37) – -40avon aus der Aufzinsung von Rückstellungen -530.514,76 309.784,43 21. Ergebnis nach Steuern 60.498,68 2.703.960,65 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,68 2.703.960,65 2.703.960,65		Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen	41.559.383,21	40.790.094,66
Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens 21.973,21 3.996,00 Maßnahmen		zur Finanzierung des Anlagevermögens		
24	12.	Aufwendungen aus der Zuführung zur Sonderposten/	37.805.657,88	33.622.522,59
13. Aufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige 21.973,21 9.996,00 Maßnahmen 51.921.329,74 49.199.580,32 des Anlagevermögens und Sachanlagen 113.455.675,27 124.846.822,21 Zwischenergebnis -11.148.650,43 -3.375.290,20 16. Erträge aus Beteiligungen 4.187.936,09 3.310.554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 118.91.268,29 14.902,207,31 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238,47 117.069,97 - davon aus verbundenen Unternehmen 10.830.272,76 11.630.810,15 EUR 11.118,11 (I. V.) EUR 1.10.23,05) - 10.830.272,76 11.630.810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 - davon aun verbundene Unternehmen EUR 0.00 (I. V.) EUR 2.397,37) - -davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen -530.514,76 309.784,43 EUR 9.174.730,48 (I. V.). EUR 9.316.956,20) - 2.580.95,40 -530.514,76 309.784,43 21. Ergebnis nach Steuern 60.498,86 240.125,87 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung 1.302,99 0.00 von Krebserkrankungen <td></td> <td>Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen</td> <td></td> <td></td>		Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Zuschüssen		
Maßnahmen 5.1921.329,74 49.199.580,32 14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 51.921.329,74 49.199.580,32 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 113.455.675.27 124.846.822,21 16. Erträge aus Beteiligungen 4.187.930,09 3.375.290,20 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268.29 14.592.220,73 18. Sonstige Zinsen und ahnliche Erträge 18.62.38.47 117.069,97 – davon aus verbundenen Unternehmen 10.830.272,76 11.630.810,15 EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 10.830.272,76 11.630.810,15 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 30.9784,43 20. Steuern vom Einkommen und Erträge aus Hungen Erträgen Steuern 2.8272.965,88		zur Finanzierung des Anlagevermögens		
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 49.199.580.32 des Anlagevermögens und Sachanlagen 113.455.675.27 124.846.822.21 15. Sonstige betrielbilche Aufwendungen 113.455.675.27 124.846.822.21 Zwischenergebnis 14.188.50.43 3.375.290.20 16. Erträge aus Betelligungen 4.187.930.09 3.310.557.20 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268.29 15.202.73 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238.47 117.069.97 - davon aus verbundenen Unternehmen 156.238.47 117.069.97 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272.76 116.308.10,15 - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen - 530.514.76 309.745.31 EUR 9.00 (i. V); EUR 2.397.37) – - 40xon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.7.30,48 (i. V); EUR 9.316.956,20) – - 530.514,76 309.784.43 21. Ergebnis nach Steuern - 8.272.965,8 24.00.00 22. Sonstige Steuern - 8.272.965,8 24.00.00 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,88 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 4.24.126,72 0,00 26. J	13.	Aufwendungen für geförderte, nicht aktivierungsfähige	21.973,21	9.996,00
des Anlagevermögens und Sachanlagen 15. Sonstige betreibliche Aufwendungen 16. Erträge aus Beteiligungen 17. Erträge aus Beteiligungen 18. Sonstige Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 18. Sonstige Zinsen und Ahnliche Erträge 18. davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 19. Zinsen und Ahnliche Aufwendungen 10.830.272,76 19. Zinsen und Ahnliche Aufwendungen 10.830.272,76 19. Zinsen und Ahnliche Erträge 10.830.272,76 11.630.810,15 10. 40von aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – 19. davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) – 20. Steuem vom Einkommen und Ertrag 10. 40von aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 22. Sonstige Steuern 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 28. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 29. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 20. 0.000 – 0.000 27. Jahresefehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 28. Gewinnvortrag 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 00.000 – 5.000.000.000		Maßnahmen		
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen 113,456,675,27 124,848,822,21 Zwischenergebnis 41,148,650,43 3,375,290,20 16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 4,187,936,99 3,310,554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11,831,268,29 14,592,220,73 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156,238,47 117,069,97 – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11,118,11 (i. Vj. EUR 11,023,05) – 1 10,830,272,76 11,630,810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10,830,272,76 11,630,810,15 - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2,397,37) – - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9,174,730,48 (i. Vj. EUR 9,316,956,20) – - 20. 2.530,514,76 309,784,43 – davon latente Steuern 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag - 530,514,76 309,784,43 21. Ergebnis nach Steuern 8.272,965,8 2.703,960,65 22. Sonstige Steuern 8.272,965,8 2.703,960,65 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25,429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1,302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivpost	14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	51.921.329,74	49.199.580,32
Zwischenergebnis -14.148.650,43 -3.375.290,20 16. Erträge aus Beteiligungen 4.187.936,09 3.310.554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268,29 14.592.257,33 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238,47 117.069,97 – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.118,111 (i. Vj. EUR 1.1023,05) – 10.830.272,76 11.630.810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - davon an verbundene Unternehmen EUR 9,00 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) – - 530.514,76 309.784,43 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 21. Ergebnis nach Steuern 28.272.965,58 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,66 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 24.126,72 0,00		des Anlagevermögens und Sachanlagen		
16. Erträge aus Beteiligungen 4.187.936,09 3.310.554,73 17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268,29 14.592.220,73 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238,47 117.069,97 – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 11.630.810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen - 530.514,76 309.784,43 – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9,174.730,48 (i. Vj. EUR 9,316.966,20) – - - 309.784,43 – davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – - -8.272.965,58 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern -8.272.965,58 2.703.960,65 22.5429,70 0,00 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 24. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 24.126,72 0,00 25. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von	15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.455.675,27	124.846.822,21
17. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 11.831.268,29 14.592.220,73 18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238,47 117.069,97 - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 11.630.810,15 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 - davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen - 530.514,76 309,784,43 EUR 9,174,730,48 (i. Vj. EUR 9,316,956,20) – - 530.514,76 309,784,43 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag - 530.514,76 309,784,43 - davon latente Steuern EUR -697,414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 24.729,65,58 2.703,960,65 22. Sonstige Steuern 8.272,965,58 2.703,960,65 23. Erträge aus Verwaltung Stiffung zur Erforschung 25,429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiffung zur Erforschung 1,302,98 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiffung zur Erforschung 1,302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiffung zur Erforschung von Krebserkrankungen* 24,126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiffung zur Erforschung von Krebserkrankungen -8	Zwi	schenergebnis	-14.148.650,43	-3.375.290,20
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 156.238,47 117.069,97 – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 19. Zinsen und ahnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 – davon au verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - - – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) – - - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 – davon latente Steuern -597.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – - - 21. Ergebnis nach Steuern 8.272.965,58 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) 50.00 - - b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 1.302,98 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung 24.126,72 0,00 25. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung 24.126,72 0,00 26. Jahrese	16.	Erträge aus Beteiligungen	4.187.936,09	3.310.554,73
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) - 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9,174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316,956,20) - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag - davon latente Steuern EUR -697,414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697,414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 21. Ergebnis nach Steuern 22. Sonstige Steuern a betrage aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8,949,70 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8,949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 28. Gewinnvortrag 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 20. 697,265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 20. 60.	17.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.831.268,29	14.592.220,73
EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) – 19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.238,47	117.069,97
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) – - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 – davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – - - - 22.703.960,65 2.700,00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 <		- davon aus verbundenen Unternehmen		
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 10.830.272,76 11.630.810,15 – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) – - – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) – - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 – davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – - - - 22.703.960,65 2.700,00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 2.700.00 <		EUR 11.118,11 (i. Vj. EUR 11.023,05) –		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) — — davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) — 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag — davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) — 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) — 22. Sonstige Steuern 60.498,66 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 28. Gewinnvortrag 20.697.265, 19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,000 5.000.000,000	19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.830.272,76	11.630.810,15
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag - davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 22. Sonstige Steuern 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 26. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 28. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 29. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 20. 6997.265,19 21. 2463.834,78 22. Gewinnvortrag 20. 6997.265,19 21. 230.514,76 230.90.784,43 240.125,87 250.703.960,65 26. 240.125,87 270.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90		- davon an verbundene Unternehmen		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) - 20. Steuern vom Einkommen und Ertrag - davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 21. Ergebnis nach Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) - 22. Sonstige Steuern 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 26. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 28. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 29. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 20. 6997.265,19 21. 2463.834,78 22. Gewinnvortrag 20. 6997.265,19 21. 230.514,76 230.90.784,43 240.125,87 250.703.960,65 26. 240.125,87 270.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90.90		EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.397,37) –		
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 - davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 21. Ergebnis nach Steuern 60.498,86 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 1.302,98 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00				
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag -530.514,76 309.784,43 - davon latente Steuern EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) – 21. Ergebnis nach Steuern 60.498,86 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 1.302,98 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00		EUR 9.174.730,48 (i. Vj. EUR 9.316.956,20) –		
EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) -	20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-530.514,76	309.784,43
21. Ergebnis nach Steuern -8.272.965,58 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) 30.00		- davon latente Steuern		
21. Ergebnis nach Steuern -8.272.965,58 2.703.960,65 22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) 30.00		EUR -697.414,51 (i. Vj. EUR -406.014,36) -		
22. Sonstige Steuern 60.498,86 240.125,87 23. Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 25.429,70 0,00 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00	21.		-8.272.965,58	2.703.960,65
23. Erträge aus Verwaltung Stiffung zur Erforschung von Krebserkrankungen a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage		•	60.498,86	
von Krebserkrankungen 25.429,70 0,00 a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) 30.00<			,	,
a) davon Zinserträge EUR 16.480,00 (i. Vj. EUR 0,00) b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00			25.429,70	0,00
b) davon Erträge aus anderen Wertpapieren EUR 8.949,70 (i. Vj. EUR 0,00) 24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00		a) dayon Zinserträge EUR 16.480.00 (i. Vi. EUR 0.00)	,	,
24. Aufwendungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 1.302,98 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00				
von Krebserkrankungen 24.126,72 0,00 25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00	24.		1.302.98	0.00
25. Aufwand aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00			, , , , ,	-,
aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" 24.126,72 0,00 26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00	25.			
26. Jahresergebnis aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00			24 126 72	0.00
von Krebserkrankungen 0,00 0,00 27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00	26		0,/ _	5,50
27. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss) -8.333.464,44 2.463.834,78 28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00			0.00	0.00
28. Gewinnvortrag 20.697.265,19 13.233.430,41 29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00	27.			
29. Entnahme aus zweckgebundener Rücklage 0,00 5.000.000,00			· ————	

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wurde durch das Gesetz zur Errichtung der Körperschaft "Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf" (UKEG) zum 1. Januar 2001 als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg errichtet.

Der Jahresabschluss des UKE zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend dem UKEG nach den Rechnungslegungsvorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung liegt die KHBV zugrunde. In Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gliederung den Verhältnissen des UKE entsprechend angepasst.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sowie die Ansätze der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 wurden unverändert übernommen. In der Umsetzung des BilRUG werden die Projekte der Auftragsforschung, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, unter den Posten "Unfertige Leistungen" und "Erhaltene Anzahlungen" ausgewiesen.

Durch die Zuwendung eines verwendungsbestimmten Nachlasses wurde im Körperschaftsvermögen des UKE eine nicht rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts "Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen durch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf" gegründet. Das Stiftungskapital wird in der Bilanz in den Posten "Sondervermögen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" sowie "Sonderverpflichtungen aus Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten "Erträge aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" sowie "Aufwendungen aus der Zuführung zum Passivposten "Sonderverpflichtungen aus Verwaltung Stiftung zur Erforschung von Krebserkrankungen" mit Ausweis des Jahresergebnisses der Stiftung gezeigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der Bilanzierung der Drittmittel – gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

- 1. Das Anlagevermögen ist grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen werden zeitanteilig nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Gebrauchsgüter im Sinne des Krankenhausfinanzierungsrechts werden in einem Sammelposten erfasst und über drei Jahre abgeschrieben. Für die Abgrenzung zwischen nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und Instandhaltungsaufwendungen bei Gebäuden wurden bis 1992 die für die Finanzierung geltenden Grundsätze zugrunde gelegt, sodass in Teilbereichen Kosten der Erhaltung und Wiederherstellung aktiviert wurden.
- Die Vorräte (Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu fortgeschriebenen Einstandspreisen (Durchschnittswertmethode) bzw. zu letzten Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die

unfertigen Leistungen (Überlieger) wurden entsprechend ihrer anteiligen Verweildauer und der anteilig entstandenen Kosten bis zum Bilanzstichtag bewertet.

Nicht abgeschlossene Projekte aus Auftragsforschung wurden im Geschäftsjahr erstmalig mit den in 2017 entstandenen Kosten als unfertige Leistungen bilanziert. Die im Geschäftsjahr eingezahlten Beträge wurden mit ihrem Nominalwert in "Erhaltene Anzahlungen Drittmittel Auftragsforschung" gebucht.

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind auf der Grundlage ihrer Nennwerte angesetzt; erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.
- 4. Zum Bilanzstichtag bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt EUR 222,8 Mio., von denen nach Art. 28 EGHGB EUR 38,1 Mio. passivierungspflichtig sind. Der Berechnung, die nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt (IDW RS HFA 30), liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Rechnungszins ist der von der Bundesbank bekanntgegebene Diskontierungszinssatz für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,67%. Es wurde eine Einkommenssteigerung von 1,5% p. a., eine Anpassung der laufenden Renten von 1,0% p. a. und eine Fluktuationsquote von 0,0% unterstellt. Sämtliche unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sind in voller Höhe passiviert.

Daneben bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von EUR 194,9 Mio., für die gemäß Art. 28 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der Berechnung, die nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt (IDW RS HFA 30), liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Rechnungszins ist der von der Bundesbank bekanntgegebene Diskontierungszinssatz für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,67 %. Es wurde eine Einkommenssteigerung von 1,5 % p. a., eine Anpassung der laufenden Renten von 1,0% p. a. und eine Fluktuationsquote von 0,0% unterstellt. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen haben sich aus der Überleitung der aktiven Arbeitnehmer, die zum 31. Dezember 2001 und über den 1. Januar 2002 hinaus im UKE beschäftigt waren, in die Unterstützungskasse UKE Hamburg e. V., ergeben. Trägerunternehmen der Unterstützungskasse ist das UKE. Diesen mittelbaren Pensionsverpflichtungen steht Deckungsvermögen aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 185,0 Mio. gegenüber, sodass sich eine Unterdeckung von EUR 9,9 Mio. ergibt. Des Weiteren bestehen wirtschaftlich weitere mittelbare Pensionsverpflichtungen von EUR 35,5 Mio. für die der Unterstützungskasse als passive Trägerunternehmen angeschlossenen Tochtergesellschaften. Diesen mittelbaren Verpflichtungen steht insgesamt Deckungskapital von EUR 35,6 Mio. gegenüber.

5. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß IDW RS HFA 3 gebildet. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Rechnungszins ist der von der Bundesbank bekanntgegebene Diskontierungszinssatz für die durchschnittliche Restlaufzeit in Höhe von 1,33%. Es wurde ein Einkommenstrend von 1,5% p. a. und eine Fluktuationsquote von 0,0% unterstellt.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungszinssatzes in Höhe von 2,80% bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet. Es wurde ein Einkommenstrend von 1,5% p. a. und eine Fluktuationsquote von 7,5% unterstellt.

Für drohende Schadenersatzverpflichtungen aus strahlentherapeutischer Behandlung bestehen Rückstellungen, die sämtliche bekannte Risiken einschließlich der erwarteten Aufwendungen aus periodisch wiederkehrenden, zugunsten der geschädigten Patienten abzuschließender Anschlussvergleiche berücksichtigen. Die Rückstellungen für drohende Schadenersatzverpflichtungen aus sonstigen Behandlungsfehlern berücksichtigen sämtliche bekannte Risiken. Die Rückstellungen sind nach Maßgabe der jeweils geschätzten Laufzeit mit den abgezinsten zukünftigen Erfüllungsbeträgen bewertet.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

6. Im Zuge der Anpassungen an die gängige Abbildung von Drittmitteln aus Auftragsforschung wurde der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Drittmitteln angepasst. Sie werden im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" statt wie bisher im Posten "Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens" gezeigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1.) Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich insgesamt aus dem gemäß §4 KHBV aufgestellten Anlagennachweis, der als Anlage beigefügt ist. Im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz der Körperschaft zum 1. Januar 2001 wurden die Grundstücke neu bewertet. Dabei wurde der aktuelle Verkehrswert im Rahmen der Nutzung zugrunde gelegt.

Die Vorräte (Hilfs- und Betriebsstoffe) bestehen zu EUR 26,2 Mio. aus Medikamenten und medizinischen Bedarf sowie zu EUR 22,5 Mio. aus unfertigen Leistungen und Erzeugnissen (Überlieger und Projekte aus Auftragsforschung).

Die Forderungen haben ganz überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr: Die in den Forderungen an den Krankenhausträger enthaltenen Ansprüche aufgrund der vom HVF für Versorgungsverpflichtungen abgegebenen Zusage über EUR 187,8 Mio. und die Forderung an die FHH aufgrund der vom Bernhard-Nocht-Institut über-

nommenen Altersversorgungsverpflichtungen von EUR 0,7 Mio. infolge des wirtschaftlichen Zusammenhangs mit den Pensionsverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

In den Forderungen an den Krankenhausträger sind in Höhe von EUR 188,6 Mio. Forderungen aus Versorgungsverpflichtungen der FHH bzw. dem HVF enthalten. Davon betreffen EUR 30,2 Mio. mittelbare Versorgungsverpflichtungen. Die Forderungen bestehen aufgrund der mit Vertrag vom 14./20. November 2007 von der FHH bzw. dem HVF abgegebenen Verpflichtung, dem UKE die Versorgungslasten zu erstatten, die vor dem 1. Januar 2001 entstanden sind. Des Weiteren sind in diesem Posten Fördermittelforderungen und Forderungen aus der Abrechnung der Altersversorgung mit der BWFG enthalten.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen ausschließlich Ausgleichsforderungen nach dem KHEntgG, der BPflV und dem KHG.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit EUR 32,0 Mio. (i. Vj. EUR 32,5 Mio.) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit EUR 15,9 Mio. (i. Vj. EUR 17,9 Mio.) Forderungen aus noch abzuführenden Ergebnissen und mit EUR 14,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,5 Mio.) Forderungen aus dem Cashpool.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Voraus gezahlte EDV-Wartungskosten und Besoldungen für Beamte sowie abgegrenzte Mietaufwendungen.

Als Festgesetztes Kapital ist der Betrag auszuweisen, der vom Krankenhausträger zur dauerhaften Verfügung des Krankenhauses im Sinne der KHBV bereitgestellt ist. Nach § 3 UKEG wurde dem UKE Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Das Eigenkapital, das der FHH zusteht, setzt sich aus dem Festgesetzten Kapital (Stammkapital EUR 25,6 Mio.; DM 50,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 5,0 Mio.) und dem Bilanzgewinn zusammen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages beträgt der Bilanzgewinn nunmehr EUR 12,4 Mio..

Fördermittel der FHH sowie Zuwendungen und Zuschüsse Dritter für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind als **Sonderposten**, vermindert um den Betrag der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände, ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend Umsatzsteuer für Vorjahre. Zugeführt wurde eine Gewerbesteuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2017. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleiniger Steuerschuldner das UKE als Organträger, d.h. auch die Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss des Organträgers auszuweisen, da ihn alleine die Besteuerungsfolgen treffen.

Die Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** ergibt sich aus dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel:

	1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung Zinsen (Z)	31.12.2017
			EUR	EUR	EUR
Personalbereich					
Urlaub und Überstunden	11.297	11.297	0	11.970	11.970
Altersteilzeit				0	
	1.922	120	0	32 (Z)	1.834
Jubiläen				0	
	638	51	0	37 (Z)	624
Sonstiges	5.430	5.042	0	7.589	7.980
Medizinischer Schadenersatz				1.470	
	10.003	355	754	377 (Z)	10.741
MDK-Strukturprüfung	9.642	82	9.560	0	0
Off-Label-Behandlungen	1.072	0	1.072	0	0
MDK-Budgetrisiken	4.470	3.175	0	4.286	5.581
Regresse aus Medikamentenverkauf	1.000	0	0	475	1.475
Archivierungskosten				163	
	1.690	0	0	24 (Z)	2.226
Instandhaltung	1.293	1.230	63	1.643	1.643
Ausstehende Rechnungen	1.041	900	141	671	671
Prozessrisiken	321	63	65	1.405	1.598
Jahresabschlusskosten	330	285	26	260	279
Übrige Rückstellungen	1.005	779	6	3.334	3.554
				33.739	
	51.503	23.379	11.687	473 (Z)	50.176

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

		Restlaufzeit		
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158.943	64.933	43.605	50.406
(Vorjahr)	(139.722)	(74.296)	(29.246)	(36.180)
Verbindlichkeiten gegenüber der Kasse. Hamburg	23.069	23.069	0	0
(Vorjahr)	(13.551)	(13.551)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen	15.059	14.476	292	291
(Vorjahr)	(4.606)	(4.606)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.743	36.743	0	0
(Vorjahr)	(25.774)	(25.774)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Krankenhausträger	904	904	0	0
(Vorjahr)	(1.152)	(1.152)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	37.531	37.531	0	0
(Vorjahr)	(30.203)	(30.203)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	5.505	5.505	0	0
(Vorjahr)	(81.230)	(81.230)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	45.839	45.839	0	0
(Vorjahr)	(43.349)	(43.349)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	79.344	79.204	140	0
(Vorjahr)	(11.292)	(11.152)	(140)	(0)
	402.938	297.202	44.037	50.697
(Vorjahr)	(350.879)	(285.313)	(29.386)	(36.180)

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen ausschließlich Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem KHEntgG, der BPflV und dem KHG.

In den Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und anderen Zuschüssen sind ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger aus nicht verwendeten Fördermitteln. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 18,1 Mio. (i. Vj. EUR 16,9 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ansonsten werden hier mit EUR 27,7 Mio. (i. Vj. EUR 26,4 Mio.) Cashpool-Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die latenten Steuern, die unsaldiert ausgewiesen werden, beruhen auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz und aufgrund der mit einigen verbundenen Unternehmen bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft auch auf deren Abweichungen. Bei der Berechnung gelangte für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag ein Steuersatz von 15,8% zur Anwendung. Soweit einzelne verbundene Unternehmen (Organgesellschaften) auch gewerbesteuerpflichtig waren, gelangte ein Steuersatz von 32,3% zur Anwendung.

	Vermögens- unterschied	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR
UKE KdöR			
Pensionsrückstellungen	-49.975	7.908	
Rückstellung Schadenersatz	-2.837	449	
Rückstellung Urlaubsansprüche	-1.182	187	
Rückstellung Altersteilzeit	-399	63	
Rückstellung Jubiläen	-36	6	
Forderungen Pensionen HVF	30.635		4.848
Forderungen Pensionen BNI	220		35
Organgesellschaften			
Rückstellung Urlaubsansprüche	-231	51	
Rückstellung Altersteilzeit	-59	17	
Rückstellung Jubiläen	-9	2	
		8.683	4.883

Die latenten Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	31.12.2016	Unterschied
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	8.683	7.661	1.022
Passive latente Steuern	-4.883	-4.559	-324
Saldo bzw. GuV-Ausweis	3.800	3.102	698

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Gesamtdifferenzbetrachtung der entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB unsaldiert bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang von TEUR 3.800, für den gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre besteht.

Daneben ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein weiterer ausschüttungsgesperrter Betrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der diesen direkt gegenüberstehenden Forderungen an den HVF bzw. die FHH, der sich wie folgt ermittelt:

	10-Jahreszins	7-Jahreszins	Unterschied
	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	222.806	243.524	20.718
Forderungen an den HVF	157.590	169.741	-12.151
Forderungen an die FHH (für BNI-Mitarbeiter)	744	861	-117
Ausschüttungssperre			8.450

2.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dienstleistungsverträgen	5.824	5.402	42	380
 – davon gegenüber verbundenen Unternehmen – 	5.391	5.391	0	0
Miet- und Leasingverträgen	3.145	1.805	977	363
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen –	0	0	0	0
Wartungsverträgen	1.944	1.174	346	424
 – davon gegenüber verbundenen Unternehmen – 	0	0	0	0
Nutzungs-, Kooperations- und Kaufverträgen	149	53	10	86
 – davon gegenüber verbundenen Unternehmen – 	1	1	0	0
	11.062	8.434	1.375	1.253

3.) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Erlösen aus Krankenhausleistungen sind insbesondere EUR 355,6 Mio. (i. Vj. EUR 322,4 Mio.) DRG-Erlöse, EUR 28,7 Mio. (i. Vj. EUR 28,1 Mio.) PEPP-Erlöse und EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.) Pflegesatzentgelte enthalten. Die Zunahme der DRG-Erlöse ist neben der Erhöhung des Landesbasisfallwertes auf die gestiegenen Leistungen zurückzuführen. Insgesamt sind in den Erlösen EUR -4,5 Mio. (i. Vj. EUR 12,3 Mio.) Ausgleichsbeträge nach dem KHEntgG, der PEPPV bzw. der BPflV sowie dem KHG verrechnet.

Die Zunahme der Erlöse aus Wahlleistungen ist durch die fortgeführte Umstellung der Abrechnung sowie durch Leistungssteigerungen begründet. Die Nutzungsentgelte der Ärzte liegen demzufolge leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses betreffen hauptsächlich die humanmedizinischen Hochschulambulanzen, die zahnmedizinischen Hochschulambulanzen sowie Erlöse aus der integrierten Versorgung.

Die Umsatzerlöse gemäß §277 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, die insbesondere Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben bzw. Dienstleistungserträge enthalten, betreffen zum überwiegenden Teil mit EUR 113,4 Mio. (i. Vj. EUR 114,9 Mio.) Umsätze mit verbundenen Unternehmen. Ansonsten sind hier TEUR 225 (i. Vj. TEUR 171) periodenfremde Erträge enthalten.

Die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen betrifft die Überlieger zu den jeweiligen Bilanzstichtagen mit EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.) sowie den erstmaligen Ausweis der Projekte aus Auftragsforschung mit EUR 10,2 Mio.

In den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sind neben dem Betriebszuschuss für Forschung und Lehre von EUR 121,0 Mio. (i. Vj. EUR 120,1 Mio.) im Wesentlichen mit EUR 70,8 Mio. (i. Vj. EUR 76,4 Mio.) Zuweisungen von Drittmittelgebern sowie die ergebniswirksamen Zuschüsse des HVF und der FHH zu den Altersversorgungsaltlasten von EUR 17,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,4 Mio.) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit EUR 5,7 Mio. (i. Vj. EUR 5,4 Mio.) Erstattungen von Personal und von Dritten und mit EUR 11,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,1 Mio.) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Ansonsten sind hier TEUR 1,1 Mio. (i. Vj. TEUR 909) periodenfremde Erträge enthalten.

Der **Personalaufwand** hat sich insgesamt erhöht. Dies ist zum einen auf die Erhöhung der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 3,8 % und auf die Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen unter Berücksichtigung des Zinsaufwandes von EUR 8,7 Mio. (i. Vj. EUR 8,8 Mio.) insgesamt EUR 36,2 Mio. (i. Vj. EUR 21,7 Mio.). Die Abweichung ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr erstmalig erfolgte Anwendung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes statt des bis dato anzuwendenden 7-Jahresdurchschnittszinssatzes zurückzuführen. Im Altersversorgungsaufwand sind EUR 11,4 Mio. (i. Vj. EUR 10,6 Mio.) Aufwendungen für die Dotierung einer Rückdeckungsversicherung für die auf die Unterstützungskasse UKE Hamburg e. V. übergeleiteten Mitarbeiter enthalten.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen mit EUR 229,8 Mio. (i. Vj. EUR 211,7 Mio.) Aufwendungen für den medizinischen Bedarf. Der Aufwand für Lieferungen an verbundene Unternehmen macht beim medizinischen Bedarf EUR 51,6 Mio. (i. Vj. EUR 55,3 Mio.) aus.

Die Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen betreffen mit EUR 16,4 Mio. (i. Vj. EUR 15,5 Mio.) Mittel aus dem Finanzplan der FHH für große und kleine Maßnahmen (einschließlich der Umwidmung von Mitteln aus dem Zuschuss für Forschung und Lehre) und im Übrigen Erträge aus Aufträgen Dritter und Spendenmittel von EUR 16,8 Mio. (i. Vj. EUR 12,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen unter anderem mit EUR 38,9 Mio. (i. Vj. EUR 41,5 Mio.) auf Instandhaltungsaufwendungen, mit EUR 21,1 Mio. (i. Vj. EUR 19,9 Mio.) auf laufende Verwaltungskosten und mit EUR 21,2 Mio. (i. Vj. EUR 18,3 Mio.) auf Aufwendungen im Drittmittelbereich und mit EUR 4,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.) auf Miet- und Pachtzahlungen. Des Weiteren werden hier EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) Weiterleitung von Betriebszuschüssen an Tochterunternehmen ausgewiesen. Ansonsten sind hier TEUR 590 (i. Vj. TEUR 463) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen weit überwiegend mit EUR 4,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,3 Mio.) den dem UKE direkt zuzurechnenden Jahresüberschuss der UBS GmbH & Co. KG.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen die Verzinsung der laufenden Bankguthaben sowie der Forderungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** entfallen mit TEUR 9.175 (i. Vj. TEUR 9.317) auf Aufzinsungseffekte. Ansonsten betreffen die Zinsaufwendungen Betriebsmittelkredite, die gegenüber dem Vorjahr abgenommen haben.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden latente Steuern (Ertrag von TEUR 697, i. Vj. TEUR 406), Körperschaftsteuern von TEUR 108 (i. Vj. TEUR 559) und Gewerbesteuern von TEUR 58 (i. Vj. TEUR 157) ausgewiesen.

C. Verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag werden folgende Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten:

	Zugangsjahr	Stammkapital	Anteil UKE	Jahresergebnis
	-	TEUR	%	TEUR
Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH	2001	50	100,0	161
School of Life Science Hamburg gGmbH	2003	25	100,0	-16
KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH	2003	25	51,0	13
AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH	2003	25	94,0	1.021
MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH	2006	25	100,0	1
KSE Klinik Service Eppendorf GmbH	2004	50	100,0	116
Ambulanzzentrum des UKE GmbH	2004	4.000	100,0	915
KFE Klinik Facility Management Eppendorf GmbH	2004	100	100,0	5
KFE Energie GmbH	2006	25	100,0	9
KME Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH	2004	50	100,0	70
KLE Klinik Logistik Eppendorf GmbH	2004	50	100,0	25
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH	2004	100	100,0	9.051
Universitäres Transplantationszentrum				
Hamburg gGmbH	2004	25	100,0	0
UKE Verwaltungs GmbH	2007	25	100,0	2
UKE Business Service GmbH & Co. KG	2011	1.9751)	100,0	32
MediGate GmbH	2004	25	100,0	22
Martini-Klinik am UKE GmbH	2004	25	100,0	3.572
ForEx Gutachten GmbH	2006	25	100,0	442
"Janssen Haus" Psychiatrische Tagesklinik				
Hamburg Mitte GmbH	2013	27	100,0	586

¹⁾ Kommanditkapital

Die Geschäftsjahre der Gesellschaften enden alle auf den 31. Dezember. Es handelt sich um die Jahresergebnisse vor gegebenenfalls stattfindenden Gewinnabführungen aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages. Die in der Tabelle eingerückten Gesellschaften betreffen mittelbare Beteiligungen des UKE. Die Geschäftsführungen sämtlicher Tochtergesellschaften sind ausschließlich durch im UKE angestellte Mitarbeiter besetzt.

Daneben ist das UKE zum Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften mit über 20% beteiligt:

	Zugangsjahr	Stammkapital	Anteil UKE	Jahresergebnis
	-	TEUR	%	TEUR
UKE Consult und Management GmbH	2006	25	40,0	146
HanseMerkur Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin am UKE gemeinnützige GmbH	2010	25	24,0	k. A.

D. Sonstige Angaben

a) Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Burkhard Göke (Vorsitzender), Arzt, Ärztlicher Direktor
- Rainer Schoppik, Diplom-Kaufmann, Kaufmännischer Direktor (bis 30. Juni 2017)
- Joachim Prölß, Master of Arts (MA), Direktor für Patienten- und Pflegemanagement
- Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Arzt, Dekan des Fachbereichs Medizin

b) Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich wie folgt zusammen:

- Katharina Fegebank, Hamburg, Zweite Bürgermeisterin, Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Dieter Lenzen, Hamburg, Präsident der Universität Hamburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Sabine Hase, Hamburg, Personalrätin für das nichtwissenschaftliche Personal im UKE
- Prof. Dr. Dirk Heinz, Braunschweig, Wissenschaftlicher Geschäftsführer Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (bis 31. Dezember 2017)
- Julia Jäkel, Hamburg, Chief Executive Officer Gruner
 + Jahr GmbH & Co. KG
- Birgit Kirschstein, Hamburg, Personalrätin für das nichtwissenschaftliche Personal im UKE

- Prof. Dr. Ansgar Lohse, Hamburg, Direktor der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik Zentrum für Innere Medizin im UKE
- Petra Müller, Hamburg, Betriebsratsvorsitzende AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
- Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Hamburg, Juristin, Senatorin a.D.
- Dr. Sibylle Roggencamp, Hamburg, Leiterin des Amtes Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde der FHH
- Prof. Dr. Jürgen Schölmerich, Frankfurt, Ehemaliger Ärztlicher Direktor Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
- Michael Schüler, Hamburg, Strategische Unternehmensentwicklung im UKE

c) Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2017 Bezüge von TEUR 1.416. Der Gesamtbetrag entfällt mit TEUR 1.022 auf fixe und mit TEUR 394 auf variable Gehaltsbestandteile. Auf die Vorstandsmitglieder verteilen sich diese Bezüge wie folgt:

	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt- bezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Prof. Dr. Burkhard Göke	455	113	568
Rainer Schoppik	235	164	399
Joachim Prölß	170	34	204
Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gro-			
mus	162	83	245
	1.022	394	1.416

Die Mitglieder des Kuratoriums bezogen für das Geschäftsjahr 2017 keine Vergütungen.

d) Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Anhang des Konzernabschlusses.

e) Arbeitnehmer

Die im Jahr 2017 im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich – umgerechnet auf Vollkräfte – wie folgt auf die einzelnen Dienstarten:

Dienstart	Haus- halt	Dritt- mittel	Gesamt
	Voll- kräfte	Voll- kräfte	Voll- kräfte
Ärztlicher Dienst	1.220,9	106,8	1.327,7
Pflegedienst	1.368,9	20,9	1.389,8
Medizinisch-technischer Dienst	1.479,4	647,4	2.126,7
Funktionsdienst	530,1	5,8	535,9
Klinisches Hauspersonal	2,0	0,0	2,0
Wirtschafts- und			
Versorgungsdienst	6,1	0,0	6,1
Technischer Dienst	18,6	0,5	19,1
Verwaltungsdienst	626,1	18,9	645,0
Sonderdienst	63,3	2,9	66,2
Personal der Ausbildungsstätten	40,7	1,5	42,8
Sonstiges Personal	22,9	0,7	23,7
	5.378,9	805,4	6.184,3

Insgesamt betrug die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Sinne des §285 Nr. 7 HGB 8.444 Arbeitnehmer (i. Vj. 8.301 Arbeitnehmer).

f) Entsprechenserklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung durch den Vorstand und das Kuratorium zum Hamburger Corporate Governance Kodex wurde für das Geschäftsjahr 2017 abgegeben und wird im amtlichen Anzeiger der FHH und auf der Internetseite des UKE unter www.uke.de veröffentlicht.

g) Konzernabschluss

Das UKE stellt nach §290 HGB einen Konzernabschluss auf

h) Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 8.333 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hamburg, den 14. März 2018

Prof. Dr. Burkhard Göke Joachim Prölß Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Körperschaft des öffentichen Rechts, Hamburg Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2017

			Anschaffung	Anschaffungs- und Herstellungskosten	ngskosten			Kumuli	Kumulierte Abschreibungen	ngen		Buchwerte	verte
								Abschrei- bungen des					
				-in n				Geschäfts-	-Ė,	Entnahme			
		1.1.2017	Zugänge	puchungen	Abgänge	31.12.2017	1.1.2017	jahres	puchungen	für Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>=</u>	. Immaterielle Vermögensgegenstände												
←	 Anwendersoftware 	22.926.993,33	2.051.644,72	66.425,00	1.650,10	25.043.412,95	19.927.441,43	1.728.322,72	00'0	1.650,10	21.654.114,05	3.389.298,90	2.999.551,90
2	Geleistete Anzahlungen	66.425,00	00'0	-66.425,00	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	00'0	66.425,00
		22.993.418,33	2.051.644,72	00'0	1.650,10	25.043.412,95	19.927.441,43	1.728.322,72	00'0	1.650,10	21.654.114,05	3.389.298,90	3.065.976,90
E. Sa	II. Sachanlagen												
-	 Grundstücke und grundstücksgleiche 												
	Rechte und Bauten mit Betriebsbauten												
	einschließlich der Betriebsbauten												
	auf fremden Grundstücken	698.324.177,52	18.296.102,40	42.336.387,92	00'0	758.956.667,84	240.692.425,81	14.774.933,66	00'0	00'0	255.467.359,47	503.489.308,37	457.631.751,71
2	Grundstücke und grundstücksgleiche												
	Rechte mit Wohnbauten einschließlich												
	der Wohnbauten auf fremden												
	Grundstücken	4.578.957,24	00'0	00'0	00'0	4.578.957,24	4.578.957,24	00,00	00'0	00'0	4.578.957,24	00'0	00'0
က်	Technische Anlagen	227.317.065,13	3.754.573,78	520.088,63	170.448,87	231.421.278,67	164.277.579,13	10.290.861,41	00,00	170.448,87	174.397.991,67	57.023.287,00	63.039.486,00
4.	Einrichtungen und Ausstattungen	529.949.080,32	40.478.811,55	17.396,15	10.472.932,67	559.972.355,35	447.606.569,47	25.127.211,95	00,00	10.248.159,42	462.485.622,00	97.486.733,35	82.342.510,85
5.	Geleistete Anzahlungen und												
	Anlagen im Bau	45.115.134,89	7.446.123,86	-42.873.872,70	250.000,00	9.437.386,05	00'0	00,00	00'0	00'0	00'0	9.437.386,05	45.115.134,89
		1.505.284.415,10	69.975.611,59	00'0	10.893.381,54	10.893.381,54 1.564.366.645,15	857.155.531,65	50.193.007,02	00'0	10.418.608,29	896.929.930,38	667.436.714,77	648.128.883,45
Fi	III. Finanzanlagen												
-	1. Anteile an verbundenen Untemehmen	14.206.428,16	24.500,00	0,00	00'00	14.230.928,16	5.599.883,13	00'0	00'0	00'00	5.599.883,13	8.631.045,03	8.606.545,03
2	Beteiligungen	67.912,00	00'0	00'0	00,00	67.912,00	00,00	00,00	00,00	00'0	00'0	67.912,00	67.912,00
		14.274.340,16	24.500,00	00'0	00'0	14.298.840,16	5.599.883,13	0,00	00'0	00'0	5.599.883,13	8.698.957,03	8.674.457,03
		1.542.552.173,59	72.051.756,31	00'0	10.895.031,64	10.895.031,64 1.603.708.898,26	882.682.856,21	51.921.329,74	00'0	10.420.258,39	924.183.927,56	679.524.970,70	659.869.317,38

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1 Grundlagen des UKE

1.1 Allgemeine Angaben

Seit seiner Gründung im Jahr 1889 ist das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) das größte Krankenhaus der Freien und Hansestadt Hamburg. Im Jahr 2001 wurde das UKE als Körperschaft des Öffentlichen Rechts aus der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet und befindet sich seither zu 100 Prozent in dessen Trägerschaft.

Der UKE-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften zählt zu den herausragenden Kliniken Deutschlands. Im Mittelpunkt stehen die Versorgung von Menschen mit schweren oder besonders seltenen Erkrankungen sowie die Anwendung neuer Therapien und diagnostischer Methoden. Voraussetzung dafür ist eine enge Verzahnung von Krankenversorgung und Lehre und Forschung der unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen und Berufe, was durch ein nationales und internationales Netzwerk und Kooperationen erreicht wird. Ebenso wichtig ist die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Spezialisten innerhalb des UKE. Durch Arbeitsteilung innerhalb des UKE-Konzerns und Etablierung neuer Geschäftsideen in Tochtergesellschaften hat das UKE eine Konzernstruktur aufgebaut, die am Jahresende insgesamt 14 Tochtergesellschaften und fünf Enkelgesellschaften umfasste. Daneben werden sechs direkte und indirekte nicht konsolidierte Beteiligungen gehalten.

In der Krankenversorgung erfüllt das UKE die "Maximalversorger-" und "Last Resort"-Funktion und ist als Gliedkörperschaft der Universität Hamburg verantwortlich für Forschung und Lehre in den Fachrichtungen Human- und Zahnmedizin. Das UKE wird in der Form des Integrationsmodells geführt.

1.2 Ziele und Strategien

Das UKE hat durch klare Schwerpunktsetzung im medizinischen Portfolio, gezielte Vernetzung von Patientenversorgung, Forschung und Ausbildung, eine effektive Steuerung des Konzerns und regelmäßigen Austausch mit unseren Geldgebern – insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg – seinen Platz als entscheidender Faktor in der Wirtschafts-, Wissenschafts- und Medizinlandschaft der Metropolregion Hamburg erfolgreich ausgebaut.

Die Perspektive des UKE für eine im Wettbewerb stehende Krankenversorgung, für eine herausragende Forschung und Lehre und für das erforderliche Wachstum ist ausgezeichnet. Gleichwohl sind die Umsetzung moderner Therapiekonzepte und innovativer Diagnostikmöglichkeiten unter Berücksichtigung steigender Anforderungen an Hygiene und Umweltschutz nur durch die konsequente und kontinuierliche Weiterentwicklung der strukturellen Rahmenbedingungen realisierbar. Wesentlich hierfür ist eine Anpassung der baulichen Infrastruktur, die auf der Grundlage des vom Kuratorium verabschiedeten Zukunftsplans des UKE umgesetzt wird. Zunehmende wirtschaftliche Zwänge und Notwendigkeiten der Entwicklung in der medizinischen Versorgung und Forschung setzen Investitionen voraus, die im aktuellen Geschäftsjahr angestoßen

Neben formalen Erfordernissen an Prozesse und Aufbau in der Krankenversorgung stellen Strukturprüfungen durch die Krankenkassen, die in den letzten Jahren in Anzahl und Umfang deutlich zugenommen haben, die Krankenversorger insgesamt vor neue Herausforderungen. Diese Prüfungen beziehen sich auf die Ablauforganisation und Qualifikation des eingesetzten Personals. Angesichts des Fachkräftemangels ist die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern eine zentrale Aufgabe. Das UKE hat hier mit dem Employer Branding eine klare Strategie entwickelt und präsentiert sich als starker, attraktiver Arbeitgeber. Es wird das strategische Ziel verfolgt, als "attraktivster Arbeitgeber", klar nach außen und innen mit einer umfassenden Mitarbeiterorientierung Profil zu zeigen

1.3 Vorgänge mit besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2017 wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Diese schlugen sich nicht nur in Geldpreisen, sondern auch in zahlreichen Stipendien und erfolgreichen Förderprojekten nieder.

Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz wurde der Innovationsfonds von der Bundesregierung initiiert. Sechs von Ärzten und Wissenschaftlern des UKE geleitete Projekte aus den Bereichen "Neue Versorgungsformen" und "Versorgungsforschung" werden vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert. Darüber hinaus ist das UKE an weiteren vier Projekten als Konsortialpartner beteiligt. Insgesamt erhalten diese Projekte rund EUR 13,5 Mio. aus Mitteln des Innovationsfonds. Die größte Einzelförderung in Höhe von EUR 7,6 Mio. geht an die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Das Projekt CARE-FAM-NET befasst sich mit der psychosozialen Versorgung für Kinder mit seltenen Erkrankungen und ihre Familien. Bereits im Jahr zuvor sind zahlreiche Projekte aus dem UKE im Rahmen des Innovationsfonds mit insgesamt EUR 14,6 Mio. gefördert worden.

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Verbundprojekte, in denen Wissenschaftler über die Grenzen ihrer jeweiligen Fächer, Fakultäten und Universitäten hinaus in wissenschaftlich exzellenten Forschungsprogrammen zusammenarbeiten. Die DFG hat 2017 die dritte Förderperiode für den SFB 841 "Leberentzündung - Infektion, Immunregulation und Konsequenzen" bewilligt. Mit der Verlängerung einher gehen Fördermittel von knapp EUR 15 Mio. für den Zeitraum 2018 bis 2021. In dem Sonderforschungsbereich werden in 25 Teilprojekten mit über 100 Wissenschaftlern die Ursachen und Mechanismen entzündlicher Lebererkrankungen erforscht und Grundlagen für neue Therapieansätze gelegt.

An fünf von der Europäischen Kommission bewilligten internationalen Gesundheitsnetzwerken zu seltenen Leber-, Nieren-, Gefäß-, Stoffwechsel- und Krebserkrankungen sind Ärzte und Wissenschaftler des UKE beteiligt. Insgesamt hat die Europäische Kommission 23 solcher Netzwerke eingerichtet, die das Ziel haben, die Qualität der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen in Europa zu verbessern. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg hat die Bewerbungen des UKE aktiv unterstützt und unter anderem durch spezielle Beratungsangebote gezielt gefördert.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat dem Center for Health Care Research (CHCR) im UKE für die kommenden drei Jahre eine Strukturförderung in Höhe von insgesamt EUR 2,5 Mio. bewilligt. Die Versorgungsforscher des UKE wollen mit dem Projekt "Hamburg Network Health Services Research (HAMNET)" in der Metropolregion Hamburg ein Kooperationsnetz für Versorgungsforschung aufbauen. Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung der Hamburger Bevölkerung in verschiedenen medizinischen Bereichen weiter zu verbessern.

Zum zweiten Mal richtete das UKE im März 2017 einen Regionalwettbewerb von "Jugend forscht" aus. 140 junge Forscherinnen und Forscher haben im UKE ihre Projekte vorgestellt. Zur Jury gehörten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem UKE, die früher selbst an "Jugend forscht" teilgenommen haben. Das UKE unterstützt damit das Bestreben von "Jugend forscht", junge Menschen gezielt an Wissenschaft und Technik heranzuführen.

1.4 Steuerungsinstrumentarium

Das UKE hat ein regelmäßiges, systematisches Steuerungsinstrumentarium etabliert, das engmaschig eine Überwachung sämtlicher Bereiche des UKE sowie der Konzerngesellschaften gewährleistet.

Die Wirtschaftsplanung wird entsprechend den mit dem Kuratorium abgestimmten Eckpunkten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres für das Folgejahr durchgeführt. Die Tochtergesellschaften sind in den Prozess integriert.

Unterjährig werden die Tochtergesellschaften regelmäßig auf die Zielerreichung zum Jahresende hin überprüft. Dem Aufsichtsgremium wird über die wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der jeweiligen Wirtschaftsplanprognose in jeder Kuratoriumssitzung berichtet.

Die wesentliche Steuerungsgröße für das UKE und seine Tochtergesellschaften ist der Jahresüberschuss. Innerhalb des UKE ist eine finanzielle Steuerungsgröße der Deckungsbeitrag 2, der alle durch die jeweilige Berichtseinheit beeinflussbaren Kosten- und Erlöskomponenten beinhaltet. Für die Zentren und zentralen Dienste wird monatlich ein Berichtswesen bereitgestellt, das neben den Ist-Zahlen aller Erlöse und Aufwendungen auch eine Managementhochrechnung zum Jahresende enthält. Diese Daten wiederum sind Bestandteil des monatlichen Berichts an den Vorstand, der bis zum Ende des Folgemonats vorgestellt wird. Daneben enthalten diese Monatsberichte nicht finanzielle Kennzahlen zur Fallzahlentwicklung, Case Mix, Auslastungsgrad, Vollkräfte, Altersstruktur der Forderungen und Liquiditätsentwicklung in aggregierter Form.

Auffälligkeiten und Abweichungen zum Wirtschaftsplan werden durch das Berichtswesen transparent. Situationsbezogen werden in Abstimmung mit den relevanten Bereichen Maßnahmen definiert, um die Zielerreichung sicher zu stellen.

Zusätzlich zu den monetären Zielen werden nicht-monetäre Ziele mit den Bereichen und Zentren vereinbart wie beispielsweise Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit.

Für den Bereich der Forschung gibt es zudem eine leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) aus dem Forschungsbudget. Als relevante Leistungskennzahlen werden insbesondere Anzahl der Publikationen und Drittmitteleinwerbungen herangezogen.

2 Wirtschaftsbericht

Mit der ersten Verordnung zur Änderung der Kritisverordnung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die am 30.06.2017 in Kraft getreten ist, werden die Sektoren Finanz- und Versicherungswesen, Gesundheit sowie Transport und Verkehr ergänzt. Alle Einrichtungen mit mehr als 30.000 stationären Fällen pro Jahr werden danach als kritische Infrastruktur angesehen und hatten sich bis zum 30.12.2017 beim BSI zu registrieren. Dies ist auch durch das UKE erfolgt und entsprechende Meldewege wurden eingerichtet.

Für Zentrumszuschläge, die vor dem 01.01.2016 vereinbart worden waren, wurden bis zum 31.12.2017 übergangsweise die Zuschläge unter Anwendung der bisherigen Voraussetzungen vereinbart. Auf der Grundlage von §9 Abs. 1a Nr. 2 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG), konkretisiert durch den Schiedsspruch der Bundesschiedsstelle hat letztendlich die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz zeitgerecht Zentren zum 01.01.2018 im Krankenhausplan ausgewiesen. Trotz der am 31.12.2017 beendeten Übergangsfrist am 31.12.2017 haben sich die Beteiligten der Selbstverwaltung in den Verhandlungen in wichtigen Fragen nicht einigen können. Vor diesem Hintergrund hat der GKV-Spitzenverband die Vereinbarung nebst Anlagen gekündigt. Gegen die Vereinbarung der Bundesschiedsstelle hat die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zudem zwischenzeitlich Klage erhoben. Es steht zu befürchten, dass ein Rückschritt gegenüber der alten Rechtslage zu Zentrumszuschlägen zu erwarten ist und ein Nachjustieren durch den Gesetzgeber erscheint unerlässlich.

Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) 2015 sollte eine angemessene, leistungsorientierte Vergütung von Hochschulambulanzen (HSA) etabliert werden. Ziel war die Anhebung der HSA-Pauschalen bundesweit um EUR 265 Mio. ab 2016. Aber auch hier mussten über das Heil-und Hilfsmittelversorgungsgesetzes (HHVG, April 2017) die gesetzlichen Regelungen zur Finanzierung der Hochschulambulanzen in wichtigen Punkten erst nachgebessert werden. Nach gesetzlicher Vorgabe hätten die Budgets zum 1.Juli 2017 verhandelt sein müssen. Tatsächlich zeichnen sich jedoch statt einer Einigung in mehreren Bundesländern bereits Schiedsverfahren ab. In Konsequenz dieser beschriebenen Differenzen zwischen den Beteiligten der Selbstverwaltung erwartet auch das UKE, dass sich die Verhandlungen mit den Kostenträgern auf Landesebene sowohl zu Zentrumszuschlägen als auch zur Vergütung der Hochschulambulanzen über einen längeren Zeitraum hinziehen werden und die endgültige Bewertung nicht vor dem Jahresende 2018 konkretisiert werden kann. Das hat eine hohe Belastung der Liquidität des UKE zur Folge.

Für Hamburg betrug der LBFW für 2017 EUR 3.350,00 und lag damit unverändert knapp über dem unteren Rand des Korridors. Die Zuschüsse der Freien und Hansestadt Hamburg für Forschung und Lehre sind vereinbarungsgemäß wie in den Vorjahren nur um den Satz von 0,88% gesteigert worden. Die Kosten für Personal, Medikamente und Energie sind damit abermals in 2017 deutlich stärker gestiegen, als die von den Krankenkassen gezahlten Entgelte und die erhaltenen Zuschüsse.

Angesichts der Haushaltsschuldenbremse der Hansestadt Hamburg wird der Empfehlung des Wissenschaftsrats zur Investitionsfinanzierung nicht gefolgt. Der Investitionsund Instandhaltungsstau in dem zu einem nennenswerten Teil veralteten und zudem unter Denkmalschutz stehenden Immobilienbestand des UKE kann damit nicht ausreichend beseitigt werden. Zwingend erforderliche Maßnahmen werden mit deutlicher Verzögerung durchgeführt.

Wie andere Krankenhäuser sieht sich das UKE gezwungen, notwendige Investitionen selbst bzw. über Bankkredite zu finanzieren. Die Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr ließ bisher eine vergleichsweise günstige Refinanzierung auf dem Kapitalmarkt zu.

2.1 Lage der Körperschaft

2.1.1 Ertragslage

Krankenversorgung - Leistungsentwicklung und Budget

Die Leistungsentwicklung in der Krankenversorgung verbesserte sich im Geschäftsjahr 2017 deutlich um fast 5% gegenüber 2016 und lag damit über den Erwartungen.

Die Anzahl der vollstationären Patienten im DRG-Bereich hat sich in 2017 um 4,20 % auf 60.427 (+2.435) erhöht, wohingegen sich die Effektivgewichte um 4,80 % auf 86.981 (Vorjahr 83.000) verändert haben.

Die Auslastung steigerte sich auf 88% (Vorjahr 87%) bei einer gestiegenen Ist-Bettenanzahl auf 1.444 Betten in 2017 (Vorjahr 1.423). Der Case Mix Index (CMI) erhöhte sich rechnerisch in 2017 auf 1,44 nach 1,43 in 2016.

Im Jahr 2017 wurde die Budgetvereinbarung aus dem Jahr 2016 erlöswirksam. Ergänzend konnte mit den Kassen eine Einigung hinsichtlich der Intensivmedizinischen Komplexbehandlung bzw. deren ergebniswirksamen Verschlüsselung getroffen werden. Von daher konnte die in 2016 gebildete Rückstellung für die MDK-Strukturprüfung in 2017 in Höhe von EUR 9,6 Mio. wieder aufgelöst werden.

Der Landesbasisfallwert 2017 beträgt EUR 3.350,00 (Vorjahr EUR 3.278,19).

Plan-Ist-Vergleich

Die Umsätze aus dem Krankenhausbetrieb liegen um $0.9\,\%$ über dem Planansatz.

Die Umsatzsteigerung wurde durch den über dem Planansatz liegende Leistungsentwicklung und insbesondere durch höhere Zusatzentgelterlöse realisiert.

Die Umsätze nach §277 Abs. 1 HGB liegen über dem geplanten Wert. Ganz maßgeblich für die Abweichung von

über EUR 18 Mio. sind die Erlöse aus der Arzneimittelversorgung mit über EUR 12 Mio. sowie die Inbetriebnahme der UKE-Kinderklinik mit den auch durch das UHZ genutzten Stationen und demzufolge erhöhten Konsiliarleistungen.

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind die gegenüber Plan um EUR 3,3 Mio. gestiegenen Forderung an den HVF zur Erstattung der Altersversorgungsaltlasten enthalten.

Andere laufende betriebliche Erträge stiegen gegenüber dem Planansatz um EUR 12,4 Mio., was überwiegend auf die Auflösung einer einzelnen Rückstellung zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand betrug 4,8% mehr als geplant. Zum einen konnten geplante Einsparungen nicht in der erwarteten Höhe erzielt werden; zum anderen fiel der Personalaufbau höher als geplant aus; diese beiden Effekte haben einen Anteil an der Planüberschreitung in Höhe von rd. EUR 12 Mio. Ungeplante Lasten aus der Altersversorgung von fast EUR 8 Mio. sowie ein höherer Personalbedarf aus dem Drittmittelbereich von EUR 2 Mio. führen in Summe zu der Abweichung in Höhe von insgesamt EUR 22,3 Mio.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 7,9% gestiegen. Die Abweichung um EUR 20,8 Mio. ist ganz überwiegend durch die Steigerung im Bereich Arzneimittel mit EUR 17,4 Mio. bedingt; hierbei hat sowohl die Arzneimittelversorgung im Allgemeinen – ambulant auch sichtbar als Erlöse nach § 277 HGB, im stationären Bereich als Zusatzentgelterlöse – aber auch das neue Medikament Spinraza in besonderem mit EUR 7,8 Mio. einen Anteil.

Die Abweichungen der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" gegenüber Plan um 8,4 % oder EUR 9,1 Mio. sind insbesondere auf den Drittmittelbereich mit EUR 8,8 Mio. zurück zu führen.

In Summe unterschreitet der Jahresfehlbetrag das geplante Ergebnis um EUR 1,1 Mio.

Geschäftsverlauf

	2017	2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	in %
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb	471.550	449.623	4,9%
weitere Umsatzerlöse nach § 277 HGB	166.375	160.056	3,9%
Zwischenergebnis	638.654	609.679	4,8%
Bestandsveränderung	13.863	1.706	712,6%
Zuweisungen und Zuschüsse	210.968	207.006	1,9%
Andere laufende betriebliche Erträge	20.479	23.663	-13,5%
Personalaufwand	483.289	440.105	9,8%
Waterialaufwand	285.673	266.438	7,2%
Zwischenergebnis	115.003	135.511	-15,1%
Ergebniswirksame Abschreibungen auf eigennittelfinanziertes Anlagevermögen	10.609	8.623	23,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Drittmittel	118.543	130.264	-9,0%
Zwischenergebnis	-14.149	-3.376	319,0%
Beteiligungsergebnis	16.019	17.903	-10,5%
Zinsergebnis	-10.674	-11.514	-7,3%
Ergebnis vor Steuern	-8.803	3.013	-392,2%
Steuern	-470	550	***************************************
Jahres übers chuss /Jahres fehlbetrag	-8.333	2.463	-438,4%

Die Erlöse aus Krankenhausbetrieb übertrafen den Vorjahreswert um 4,9 %, was zum einen auf den Preiseffekt durch den um 2,2 % angestiegenen LBFW zurückzuführen ist. Das Wachstum der letzten Jahre konnte aufgrund ausgelasteter Kapazitäten nicht in gleichem Ausmaß fortgesetzt werden. Dennoch konnten insbesondere tagesbezogene DRG-Entgelte und die Zusatzentgelte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Mit 7,5 % stiegen die ambulanten Erlöse überproportional.

Die Veränderung der weiteren Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB sind überwiegend auf konzerninterne Erlöse für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen sowie auf die Erlöse aus Arzneimittelverkäufen, deren Erlöse in 2017 nicht unter die NUB-Vereinbarung fielen.

Zuweisungen und Zuschüsse wurden um 1,9% gesteigert, was ganz überwiegend auf die Erhöhung der Erstattung durch den HVF für die Anpassung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnten erneut die Zuwendungen im Rahmen von Drittmittelprojekten gesteigert werden.

Der Rückgang der anderen laufenden Erträge gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf einen Sondereffekt in 2016 zurückzuführen; die Bewertung der Forderungen an die FHH wurde aufgrund der Anpassung der Pensionsrückstellungen zum Wert nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB (BilMoG) in Höhe von neun Fünfzehnteln einmalig angepasst. Zum anderen konnte eine Rückstellung aufgelöst werden, für die das Risiko entfallen ist.

Der Personalaufwand für Mitarbeiter in Kliniken, Forschung und Lehre ist bereinigt um den einmaligen Pensionsrückstellungsbewertungseffekt im Vorjahr und um Drittmittelbeschäftigte um 6,9 % gestiegen. Dies ist überwiegend begründet durch die Tarifentwicklung mit 3,0 % sowie den Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräfte um 192 VK (3,7 %).

Die Steigerung des Materialaufwands ist durch die Leistungssteigerung begründet.

Erneut angestiegen sind die eigenfinanzierten Abschreibungen (+23,0%). Die Inbetriebnahme und damit Abschreibungsbeginn des Kinder-UKE, zu einem Dritten kreditfinanziert, sowie zahlreiche eigenfinanzierte Anschaf-

fungen von erforderlicher Medizintechnik sind der Hintergrund. Auch für die Zukunft ist ein Anstieg dieser Aufwendungen zu erwarten, da der Investitionsstau im UKE aus den verfügbaren Investitionszuschüssen nicht abgebaut werden kann.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Drittmittel konnten um 9,0% zurückgeführt werden, was ganz überwiegend auf den einmaligen Bewertungseffekt der Pensionsrückstellungen im Vorjahr zurückzuführen ist. Außerdem wurden Instandhaltungsaufwendungen auf das Notwendigste reduziert.

Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen reflektieren mit einem Beitrag von insgesamt EUR 16,0 Mio. (-10,5%) die planmäßige Entwicklung der Tochtergesellschaften des UKE.

Das negative Zinsergebnis hat sich abermals verringert und betrug EUR -10,7 Mio. Das ist weiterhin auf das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Außerdem konnten mehrere langfristige Kredite mit überdurchschnittlicher Zinslast im angelaufenen Geschäftsjahr zurückgeführt werden.

Trotz der zufriedenstellenden Umsatzentwicklung bei hoher Kapazitätsauslastung konnten die steigenden gegenläufigen Kosteneffekte nicht kompensiert werden. Die Vergütung für Hochschulambulanzen wurde mangels einer neuen Vereinbarung zum alten, bei weitem nicht kostendeckenden Betrag abgerechnet. Das führte letztendlich zu einem erwarteten negativen Jahresergebnis für das UKE.

2.1.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden und betrug zum Bilanzstichtag EUR 24.8 Mio

Der operative Cashflow berechnet nach DRS21 ist für das abgelaufene Geschäftsjahr negativ in Höhe von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio. positiv). Die Forderungen gegenüber Krankenkassen sind zum einen wachstumsbedingt stark angestiegen; zum anderen haben sich Abrechnungen teilweise bis zum Jahresende verzögert. Erwartungsgemäß ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit negativ in Höhe von EUR 71,9 Mio. (Vorjahr: EUR -60,5 Mio.), ausgelöst durch die hohen Bauinvestitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	11	11
Guthaben bei Kreditinstituten	24.741	24.919
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	24.752	24.930

Der grundsätzliche Betriebsmittelkreditrahmen von der Freien und Hansestadt Hamburg wird dauerhaft in Form einer Kontokorrentkreditlinie von EUR 27,0 Mio. zur Verfügung gestellt. Das UKE hat zu gleichen Konditionen seinen weiteren laufenden Kapitalbedarf in Höhe von bis zu EUR 70,0 Mio. abgesichert über einen kurzfristig variablen Kreditrahmen bei einer Geschäftsbank.

Mit seinen Tochtergesellschaften ist das UKE durch ein Cash-Pooling verbunden, wodurch der Liquiditätsbedarf der beteiligten Gesellschaften gesichert ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wie im UKE selbst bei einer Tochtergesellschaft die Forderungen gegenüber den Krankenkassen nicht bis zum Bilanzstichtag realisiert werden, was zu einer Saldoumkehr des Cashflows aus Cashpooling führte

Die erforderlichen Investitionen können nicht mehr ausschließlich durch Zuschüsse finanziert werden, was weitere

Kreditaufnahmen im Geschäftsjahr erforderte, die in ihrer Laufzeit mit den finanzierten Anlagen kongruent sind. Aufgrund der günstigen Zinsmarktlage konnten die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr weiter abgesenkt werden. Insgesamt beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR 78,6 Mio. (Vorjahr: EUR 57,5 Mio.).

2.1.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage des UKE ist geordnet und hat sich im Berichtsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Die Bilanzsumme ist annähernd unverändert EUR 1,2 Mrd. Im Zuge der Anpassung des Ausweises von Drittmittelprojekten an die Anforderungen nach BilRuG wurden die nicht abgeschlossenen Projekte aus Auftragsforschung im Geschäftsjahr erstmalig mit den in 2017 entstandenen Kosten als unfertige Leistungen im Posten "Vorräte" bilanziert. Die im Geschäftsjahr eingezahlten Beträge wurden mit ihrem Nominalwert in "Erhaltene Anzahlungen" gebucht.

Aktivseite

AKTIVA	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögens gegens tände	3.389	0,3	3.066	0,3	323
Sachanlagen	667.437	56,8	648.129	57,8	19.308
Finanzanlagen	8.699	0,7	8.674	0,8	25
Anlagevermögen	679.525	57,8	659.870	58,8	19.655
Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	188.556	16,0	189.258	16,9	-702
Langfristiges Vermögen	868.080	73,9	849.128	75,7	18.953
Vorräte	48.739	4,1	30.601	2,7	18.138
Liefer- und Leistungsforderungen	117.904	10,0	103.018	9,2	14.886
Forderungen an den Krankenhausträger	7.374	0,6	20.918	1,9	-13.544
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	20.791	1,8	18.511	1,7	2.281
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.482	5,3	53.878	4,8	8.604
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs verhältnis besteht	13	0,0	3	0,0	10
Sonstige Vermögens gegenstände und Rechnungs abgrenzungs posten und Sondervermögen einer Stiftung	16.307	1,4	12.707	1,1	3.599
Flüssige Wittel	24.752	2,1	24.930	2,2	-178
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	298.362	25,4	264.566	23,6	33.796
Latente Steuern	8.683	0,7	7.662	0,7	1.021
Gesamtvermögen	1.175.125	100,0	1.121.355	100,0	53.770

Die Entwicklung des Anlagevermögens war maßgeblich durch die Zugänge der Gebäude – hier insbesondere das Kinder-UKE bestimmt. Dieser Neubau ist zu einem Drittel eigenfinanziert und wird dementsprechend in den folgenden Geschäftsjahren zur Erhöhung der Abschreibungen führen.

Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist erneut angestiegen. Das ist einerseits auf einen Stichtagseffekt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, da die Monate November und Dezember aufgrund überdurchschnittlicher Auslastungen zu erhöhten Abrechnungen geführt haben. Die hohen Leistungszahlen zum Jahresende

hatten dementsprechend auch einen Anstieg der Vorräte, hier der Unfertigen Leistungen, zur Folge. Auch in den Unfertigen Leistungen sind nicht abgeschlossene Projekte der Auftragsforschung enthalten. Des Weiteren saldierten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen höher als im Vorjahr, was durch einen erhöhten Leistungsaustausch im Konzern begründet ist.

Die Forderungen gegenüber dem Krankenhausträger sind im Geschäftsjahr 2017 beeinflusst durch erhöhte Einzahlungen und einer mit der Behörde abgestimmten Verrechnung mit gleichlautenden Verbindlichkeiten aus früheren Förderperioden deutlich zurückgegangen.

Passivseite

		31.12.2016		Veränderung
TEUR	%	TEUR	%	TEUR
30.542	2,6	30.542	2,7	
12.364	1,1	20.697	1,8	-8.333
42.906	3,7	51.240	4,6	-8.333
414.999	35,3	414.098	36,9	901
253.027	21,5	246.260	22,0	6.768
19.654	1,7	17.583	1,6	2.071
94.011	8,0	65.426	5,8	28.585
140	0,0	140	0,0	
366.831	31,2	329.408	29,4	37.423
31.066	2,6	34.421	3,1	-3.355
64.933	5,5	74.296	6,6	-9.363
23.070	2,0	13.551	1,2	9.518
15.059	1,3	4.606	0,4	10.453
36.743	3,1	25.774	2,3	10.969
904	0,1	1.152	0,1	-248
37.531	3,2	30.203	2,7	7.328
73.344	6,2	81.230	7,2	-7.886
45.839	3,9	43.349	3,9	2.491
17.019	1,4	13.469	1,2	3.550
4.883	0,4	4.559	0,4	324
350.389	29,8	326.610	29,1	23.779
1.132.219	96,3	1.070.116	95,4	62.103
1.175.125	100,0	1.121.355	100,0	53.770
	30.542 12.364 42.906 414.999 253.027 19.654 94.011 140 366.831 31.066 64.933 23.070 15.059 36.743 904 37.531 73.344 45.839 17.019 4.883 350.389 1.132.219	30.542 2,6 12.364 1,1 42.906 3,7 414.999 35,3 253.027 21,5 19.654 1,7 94.011 8,0 140 0,0 366.831 31,2 31.066 2,6 64.933 5,5 23.070 2,0 15.059 1,3 36.743 3,1 904 0,1 37.531 3,2 73.344 6,2 45.839 3,9 17.019 1,4 4.883 0,4 350.389 29,8 1.132.219 96,3	30.542 2,6 30.542 12.364 1,1 20.697 42.906 3,7 51.240 414.999 35,3 414.098 253.027 21,5 246.260 19.654 1,7 17.583 94.011 8,0 65.426 140 0,0 140 366.831 31,2 329.408 31.066 2,6 34.421 64.933 5,5 74.296 23.070 2,0 13.551 15.059 1,3 4.606 36.743 3,1 25.774 904 0,1 1.152 37.531 3,2 30.203 73.344 6,2 81.230 45.839 3,9 43.349 17.019 1,4 13.469 4.883 0,4 4.559 350.389 29,8 326.610 1.132.219 96,3 1.070.116	30.542 2,6 30.542 2,7 12.364 1,1 20.697 1,8 42.906 3,7 51.240 4,6 414.999 35,3 414.098 36,9 253.027 21,5 246.260 22,0 19.654 1,7 17.583 1,6 94.011 8,0 65.426 5,8 140 0,0 140 0,0 366.831 31,2 329.408 29,4 31.066 2,6 34.421 3,1 64.933 5,5 74.296 6,6 23.070 2,0 13.551 1,2 15.059 1,3 4.606 0,4 36.743 3,1 25.774 2,3 904 0,1 1.152 0,1 37.531 3,2 30.203 2,7 73.344 6,2 81.230 7,2 45.839 3,9 43.349 3,9 17.019 1,4 13.469

Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Jahresfehlbetrag verschlechtert auf 3,7 %.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind angestiegen, weil die bisherige Finanzierungsstruktur, die zum großen Teil auf einen Kreditrahmen der Freien und Hansestadt Hamburg beruhte, zwecks Entlastung der FHH auf eine Landesbank übertragen wurde. Die Konditionen konnten gleichlautend fortgeführt werden. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden außerdem alte Kredite abgelöst und neue, langfristige Darlehen zu besseren Konditionen für neue Investitionen aufgenommen, was insgesamt zur Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führte.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht ist bedingt durch die Ausgleiche für Vorjahre.

Umgliederungen aufgrund der Berücksichtigung der Regelungen aus dem BilRuG ergaben sich für Projekte der Auftragsforschung: Sie werden im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" statt wie bisher im Posten "Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuweisungen" gezeigt.

Große Baumaßnahmen und Investitionen

Die Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik (Kinder-UKE) wurde wie geplant Mitte September 2017 in Betrieb genommen.

Der in Modulbauweise errichtete Erweiterungsbau der ZSVA konnte im Spätsommer in Betrieb genommen werden.

Die Planungen für den Neubau der Forschungstierhaltung, von der Freien und Hansestadt Hamburg unterstützt, wurden fortgesetzt. Die von der BWFG veranlasste Überprüfung der Vorentwurfsplanung bestätigte unter Berücksichtigung der Aspekte der Wirtschaftlichkeit, die Standards, Kostenrisiken und Kostengenauigkeit des bestehenden Konzepts. Der Wissenschafts- und der Haushaltsausschuss der FHH bestätigten die erweiterte Förderzusage; die Bürgerschaft stimmte Ende Januar 2018 zu; der Umsetzung der Maßnahme ab 2019 bis 2022 steht damit nichts im Wege.

Im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsplans des UKE – der konzeptionellen und baulichen Perspektiven für die Universitätsmedizin in Hamburg – wurden Ende 2017 für einzelne Projekte Planungswettbewerbe durchgeführt.

Der Anbau in Modulbauweise an die Martini-Klinik GmbH für die Bewältigung einer notwendigen Kapazitätsausweitung um 14 Betten mit dem Ziel, Wartezeiten von Patienten zu verkürzen, wurde Mitte Januar 2018 nach einer fünfmonatigen Bauzeit eingeweiht.

Im Geschäftsjahr waren folgende Zugänge zum Anlagevermögen zu verzeichnen:

abgeschlossene Baumaßnahmen: Wermer und Michael Otto Universitätskinderklinik Wit 4 Erweiterungsanbau WRT Neurowissenschaften Erweiterung/Umbau O10 Maßnahmen im Bau befindlich: Wodulbau Wartini Klinik I.824 ZSVA Modulgebäude ZSVA Modulgebäude Planung Martini Klinik Planung Martini Klinik Planung Martini Klinik Planung UHZ Eiffungsanlage Geb. O 28 Planung Infrastruktur Planung Campus II Planung Verfügungsgebäude Planung Verfügungsgebäude 20.073 TEUR Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 3.351 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 3.351 Server SchP und VMware 993 MRT, Ganzkörper F, Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Wausis olatoren Buzz System / cranielle Neuronavigation 1327 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 2017 Lighthouse Standardsoftware Bowline		2017
Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik 16.123 W14 Erweiterungsanbau WRT Neurowissenschaften 1.055 Erweiterung/Umbau O10 655 Maßnahmen im Bau befindlich:		TEUR
W14 Erweiterungs anbau WRT Neurowissenschaften 1.055 Erweiterung/Umbau O10 655 Maßnahmen im Bau befindlich:	abgeschlossene Baumaßnahmen:	
Erweiterung/Umbau O10 655	Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik	16.123
Maßnahmen im Bau befindlich: 1.824 Modulbau Martini Klinik 2.073 Forschungstierhaltung 771 Planung Martini Klinik 760 Planung UHZ 689 Lüftungsanlage Geb. O 28 312 Planung Infrastruktur 137 Planung Campus II 137 Planung Verfügungs gebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: 3.351 Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.211 Feldemiss ions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TC-XS System 399 2-Photonen Mikroskop" - spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347	W14 Erweiterungsanbau MRT Neurowissenschaften	1.055
Modulbau Martini Klinik	Erweiterung/Umbau O10	655
ZSVA Modulgebäude 2.073 Forschungsterhaltung 771 Planung Wartini Klinik 760 Planung UHZ 689 Lüftungsanlage Geb. 0 28 312 Planung Infrastruktur 180 Planung Campus II 137 Planung Verfügungsgebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemiss ions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VWware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 <	Maßnahmen im Bau befindlich:	***************************************
Forschungsterhaltung	Modulbau Martini Klinik	1.824
Planung Wartini Klinik 760 Planung UHZ 689 Lüftungsanlage Geb. O 28 312 Planung Infrastruktur 180 Planung Campus II 137 Planung Verfügungs gebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop" - spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl.	ZSVA Modulgebäude	2.073
Planung UHZ 689 Lüftungsanlage Geb. O 28 312 Planung Infrastruktur 180 Planung Campus II 137 Planung Verfügungsgebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica W530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N	Forschungstierhaltung	771
Lüftungsanlage Geb. O 28 312 Planung Infrastruktur 180 Planung Campus II 137 Planung Verfügungs gebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Maus is olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 <	Planung Martini Klinik	760
Planung Infrastruktur 180 Planung Campus II 137 Planung Verfügungsgebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop" - spezielles Lichtmikros- 378 Maus is olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 322 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviationss ystem inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 <t< td=""><td>Planung UHZ</td><td>689</td></t<>	Planung UHZ	689
Planung Campus II 137 Planung Verfügungsgebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 2017 TEUR Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemis sions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviationss ystem inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör	Lüftungsanlage Geb. O 28	312
Planung Verfügungs gebäude 127 Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 24.706 2017 TEUR Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 3.351 O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemiss ions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthouse Standards	Planung Infrastruktur	180
Summe Baumaßnahmen über TEUR 100 2017 TEUR Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) 047 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop 1.289 Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät 'NextSeq 550 Sequencing System' Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standards oftware Bowline	Planung Campus II	137
Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop Software SAP und VWware 993 WRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica W530 OHX CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TQ-XS System 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausisolatoren Buzz System /cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neuronaviationss ystem inkl. Digitalfotokamera Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 207 Lighthouse Standardsoftware Bowline	Planung Verfügungs gebäude	127
Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop Software SAP und VMware 993 WRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausisolatoren Buzz System / cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standardsoftware Bowline	Summe Baumaßnahmen über TEUR 100	24.706
Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und Ausstattung: Magnet-Tomographie (2 Anlagen) O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop Software SAP und VMware 993 WRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausisolatoren Buzz System / cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standardsoftware Bowline		2017
Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung undAusstattung:Wagnet-Tomographie (2 Anlagen)3.351O47 Lastenaufzüge1.311Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop1.289Software SAP und VMware993MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie978Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik552Hauptsystem Leica M530 OHX520CT 64-Zeilen Computertomograph468Kältemaschinen414CombiDiagnost R90405Waters Xevo TQ-XS System3992- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros-378Mausisolatoren347Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthouse Standardsoftware Bowline205		
Ausstattung: Nagnet-Tomographie (2 Anlagen) O47 Lastenaufzüge 1.311 Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop Software SAP und VMware 993 MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica N530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neurona viations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standards oftware Bowline	Zugänge Software, technische Anlagen, Einrichtung und	ILON
O47 Lastenaufzüge1.311Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop1.289Software SAP und VMware993MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie978Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik552Hauptsystem Leica M530 OHX520CT 64-Zeilen Computertomograph468Kältemaschinen414CombiDiagnost R90405Waters Xevo TQ-XS System3992- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros-378Mausisolatoren347Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthous e Standards oftware Bowline205		
Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop Software SAP und VMware 993 WRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standardsoftware Bowline 205	Wagnet-Tomographie (2 Anlagen)	3.351
Software SAP und VMware MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 Waters Xevo TQ-XS System 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör Lighthouse Standardsoftware Bowline 298	O47 Lastenaufzüge	1.311
MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie 978 Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik 552 Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemas chinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop" - spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 205	Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop	1.289
Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik552Hauptsystem Leica W530 OHX520CT 64-Zeilen Computertomograph468Kältemaschinen414CombiDiagnost R90405Waters Xevo TQ-XS System3992- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros-378Mausisolatoren347Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviationssystem inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthouse Standardsoftware Bowline205	Software SAP und VIVIware	993
Hauptsystem Leica M530 OHX 520 CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthous e Standards oftware Bowline 205	MRT, Ganzkörper f. Kinderkardiologie	978
CT 64-Zeilen Computertomograph 468 Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthous e Standards oftware Bowline 205	Server Schränke inkl. Switche Kinder Klinik	552
Kältemaschinen 414 CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausisolatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthouse Standards oftware Bowline 205	Hauptsystem Leica N/530 OHX	520
CombiDiagnost R90 405 Waters Xevo TO-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthouse Standards oftware Bowline 205	CT 64-Zeilen Computertomograph	468
Waters Xevo TQ-XS System 399 2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros- 378 Mausis olatoren 347 Buzz System / cranielle Neuronavigation 332 Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System" 277 Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera 230 Geb. N27 Kryolager 226 FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthous e Standards oftware Bowline 205	Kältemaschinen	414
2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros-378Mausis olatoren347Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthous e Standards oftware Bowline205	CombiDiagnostR90	405
Wausisolatoren347Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthouse Standardsoftware Bowline205	Waters Xevo TQ-XS System	399
Buzz System / cranielle Neuronavigation332Laborgerät 'NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthouse Standardsoftware Bowline205	2- Photonen Mikroskop"- spezielles Lichtmikros-	378
Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"277Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthous e Standards oftware Bowline205	Mausisolatoren	347
Neuronaviations system inkl. Digitalfotokamera230Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthous e Standards oftware Bowline205	Buzz System / cranielle Neuronavigation	332
Geb. N27 Kryolager226FDS II Proud 336 System214Versa Systeme inkl. Zubehör207Lighthouse Standardsoftware Bowline205	Laborgerät "NextSeq 550 Sequencing System"	277
FDS II Proud 336 System 214 Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthouse Standardsoftware Bowline 205		230
Versa Systeme inkl. Zubehör 207 Lighthouse Standardsoftware Bowline 205	Geb. N27 Kryolager	226
Lighthouse Standardsoftware Bowline 205	FDS II Proud 336 System	214
Lighthouse Standardsoftware Bowline 205	Versa Systeme inkl. Zubehör	207
Summe Zugänge über TELIR 200	Lighthouse Standardsoftware Bowline	205
Junine Zugange uper 1EUN 200 13.095	Summe Zugänge über TEUR 200	13.095

2.1.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.1.4.1 Personal- und Sozialbereich

Personalbestand

Im Berichtsjahr wurde der Personalbestand unter Berücksichtigung der Leistungsausweitung (u.a. Inbetriebnahme der neuen Kinderklinik) in den entsprechenden Bereichen und Berufsgruppen positiv angepasst. Zum Bilanzstichtag hat sich hieraus ein Personalaufbau von +309 Vollkräften (VK) auf 5.546 VK gegenüber 5.237 VK zum 31.12.2016 ergeben.

Bezogen auf den jahresdurchschnittlichen Personalbestand für Krankenversorgung und Forschung und Lehre ergab sich ein Anstieg um 3,7%, mithin von 192 VK auf 5.379 VK in 2017 nach 5.187 VK in 2016. Vor diesem Hintergrund, den Auswirkungen aus der Tarifentwicklung (u. a. Tabellenentgelterhöhungen und Anwendung einer neuen Entgeltordnung) und der erhöhten Zuführung zur Altersvorsorge, begründet sich ein Anstieg der Löhne/Gehälter und Sozialabgaben von EUR 387,5 Mio. auf EUR 427,9 Mio. in Höhe von 10,4% bzw. EUR 40,4 Mio.

Die Anzahl der zusätzlich über Drittmittel finanzierten VK betrug zum Jahresende 808 VK und damit +2 VK mehr als zum Vorjahressichtag (806 VK). Sie ist damit auf gleichbleibend hohem Niveau.

Personalpolitik

In der Fortsetzung seiner beschäftigtenorientierten Personalpolitik unter dem Label UKE INside wurden in den drei Hauptarbeitsgruppen von UKE INside zu den Schwerpunktthemen Führung & Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit (BBFF), bestehende Aktivitäten vernetzt und neue Aktivitäten und Maßnahmen initiiert. Schwerpunktmäßig wurden diverse Projekte zu den Themen einer familienund gesundheitsbewussten Unternehmenspolitik und die nachhaltige Umsetzung eines wertschätzenden und lebensphasenorientierten Führungsverhaltens entwickelt.

Der Erfolg und die positive Wahrnehmung wurden u.a. bestätigt durch die Auszeichnung mit dem mit 30.000 € dotierten "Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement" der DAK. Mit seinem Mitarbeiterprogramm UKE INside konnte das UKE die unabhängige Jury von sich überzeugen.

Auch die "neue" Zertifizierung bestätigt die ausgezeichnete beschäftigtenorientierte Personalpolitik. Seit Zertifizierungsbeginn suchte UKE INside nach einer "gewinnbringenden" Zertifizierung. Entscheidend sind dabei die Erfahrung und die Breite des abgebildeten Auditierungsfeldes des Anbieters. UKE INside wechselte daher 2017 vom bisherigen Zertifizierungsunternehmen "DNV GL" zur "berufundfamilie Service GmbH". Nach diversen Gesprächsrunden folgten ein Strategie- und ein Auditierungsworkshop sowie ein Managementgespräch unter Beteiligung des Vorstands. Im Dezember 2017 ist das UKE dann erneut und offiziell als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet worden

Außerdem wurde das UKE zum fünften Mal in Folge als "Hamburgs beste Arbeitgebermarke" ausgezeichnet.

Tarife/Entgeltrahmenbedingungen

Für die Beschäftigten im Geltungsbereich des TV-Ärzte KAH war vereinbart, dass mit Wirkung ab Januar 2017 die Entgelte für Ärzte um 2,3 v.H. erhöht werden. Für das nicht-ärztliche Personal im Geltungsbereich des TV-KAH war vereinbart, dass mit Wirkung ab Juni 2017 die Entgelte

um 2,35 v.H. erhöht werden. Gleichzeitig wurden die Ausbildungsvergütungen um pauschal 30 € pro Monat erhöht.

Zwischen den Tarifvertragsparteien war ergänzend die Übernahme der Entgeltordnung vereinbart. Nach Abschluss der redaktionellen Verhandlungen zwischen dem Krankenhausarbeitgeberverband Hamburg (KAH) und ver.di zum Sommer 2017 ist die Entgeltordnung mit Wirkung ab 1. Juli 2017 in Kraft getreten. Die Überleitungen wurden individuell für die Beschäftigten ermittelt.

Die derzeit geltenden Entgelttabellen des TV KAH sowie die Ausbildungsvergütungen sind noch bis zum 31.07.2018 festgeschrieben und können dann durch die Tarifvertragsparteien gekündigt werden.

Im Tarifwerk für die Ärzte war zuletzt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 eine Tariferhöhung vereinbart. Die bis Ende des Kalenderjahres 2017 festgeschriebenen Entgelttabellen in dem TV-Ärzte KAH wurden im Oktober 2017 durch die Gewerkschaft "Marburger Bund" gekündigt. Da das UKE sowie die UHZ GmbH als Gastmitglieder der "Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V." (AVH) beigetreten sind, werden die bereits angelaufenen Tarifverhandlungen für diese Entgeltrunde zusammen mit der AVH als Arbeitgebervertreter mit dem Marburger Bund geführt.

Es wird angestrebt, im Kalenderjahr 2018 die sog. Vollmitgliedschaft zur "Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V." zu erreichen und damit künftig das Tarifrecht der "Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände e.V." (VKA) unter Berücksichtigung der bisherigen besonderen UKE-Regelungen anzuwenden. Die ersten Verhandlungen zur Überführung in dieses Tarifrecht haben, ebenfalls zusammen mit der AVH, sowohl mit dem Marburger Bund als auch mit der Gewerkschaft ver.di bereits stattgefunden.

2.1.4.2 Umweltbericht

In seinem Leitbild verpflichtet sich das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zu nachhaltigem und ökologischem Handeln. Dieses Ziel ist eine der fünf Säulen des UKE Konzernleitbildes.

Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden, wurde bereits in 2012 eine Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001 durchgeführt. Letztmalig wurde das Umweltmanagementsystem des UKE im Mai/Juni 2014 vom Germanischen Lloyd im Rahmen eines Überwachungsaudits erfolgreich überprüft.

Das Ausrollen des bestehenden Energiemanagementsystems (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 auf das gesamte UKE stand in 2017 im Fokus. Die Energiepolitik des UKE beinhaltet das Ziel, die Energieeffizienz weiter zu steigern und wird nunmehr anhand der Entwicklung und Reduktion von Energieeffizienzkennzahl regelmäßig erhoben. Die erfolgreiche Ausweitung des EnMS auf das UKE wurde Ende November 2017 im Rahmen eines externen Audits bestätigt.

Einen weiteren Schwerpunkt 2017 bildete die Aktivität der Arbeitsgruppe "Das grüne UKE". Im Rahmen von regelmäßigen Newslettern samt Gewinnspielaktionen und einer Poster-Kampagne wurden die Mitarbeiter des UKE-Konzerns informiert und zum ressourcenschonenden Verhalten aufgefordert.

Neben der kontinuierlichen Fortsetzung der Mitarbeiterinformation zum ressourcenschonenden Verhalten und der Realisierung von technischen Energiesparprojekten – wie die Erneuerung von zwei zentralen Kältemaschinen im UKE-Kraftwerk – wird für 2018 das externe Rezertifizie-

rungsaudit für das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 vorbereitet.

Zur Qualitätssteigerung der Röntgenanwendungen, aber auch im Bestreben, die Strahlenbelastung der Patienten und des Personals zu verringern, wurden in 2017 mehrere Röntgenarbeitsplätze modernisiert.

E-Learning wird für die Themen Arbeitsschutz, Brandschutz und – ab 2018 – auch für Strahlenschutz UKE-weit zum eingesetzt.

2.2 Forschung und Lehre

2.2.1 Forschung

Die Drittmitteleinnahmen am UKE erreichten im Jahr 2017 eine neue Rekordhöhe. Mit einer Summe von EUR 98,8 Mio. inklusive der Zuwendungen für Investitionen konnten die Einnahmen gegenüber denen aus dem Vorjahr um 11,2% gesteigert werden. Dabei gelangen den Forscherinnen und Forschern insbesondere höhere Einwerbungen von Geldern der Europäischen Union. Hier konnte in 2017 ein Fördervolumen von EUR 8,5 Mio. erzielt werden. Dies entspricht einer Drittmittelsteigerung im EU-Bereich von ca. 60% gegenüber dem Vorjahr. Ein besonderer Erfolg war in 2017 die Verlängerung des bereits seit 2010 bestehenden Sonderforschungsbereiches zum Thema Leberentzündungen sowie die Einwerbung einer neuen Forschergruppe (FOR 2625 Mechanisms of Lysosomal Homeostasis) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

In 2017 hat die Medizinische Fakultät die Planungen zum Neubau von zwei Laborforschungsgebäuden erfolgreich vorangetrieben. Sie begegnet damit dem akuten und steigenden Forschungsflächenbedarf für das Personal neu eingeworbener Drittmittelprojekte sowie der Notwendigkeit von Vorhaltung und Weiterentwicklung einer wissenschaftlich angemessenen Geräteausstattung. Unter Beteiligung von Vertretern der für die beiden Gebäude geplanten zukünftigen Forschungsbereiche wurde ein Raumund Funktionsprogramms sowie ein Betriebsorganisationskonzept erstellt. Nachdem Ende 2017 die Planungsmittel durch die FHH freigegeben wurden, startet der Architektenwettbewerb Anfang 2018.

Die wissenschaftliche Profilbildung der Medizinischen Fakultät wurde durch den Ausbau der Interaktion zwischen den bestehenden Forschungsschwerpunkten sowie der Vorbereitung neuer Forschungsverbünde weiter verfolgt. Leider wurde die von zwei Forschungsschwerpunkten am UKE getriebene Clusterinitiative bei der Bundesexzellenzinitiative im Verfahren nicht zur Vollantragsstellung aufgefordert. Die erarbeiteten interdisziplinären Forschungskonzepte und -kooperationen werden jedoch den Ausbauweiterer wissenschaftlicher Profilmaßnahmen am UKE unterstützen.

Die Anzahl der nicht fremdfinanzierten Professuren im Jahr 2017 betrug 118 mit einem Frauenanteil von unverändert gegenüber dem Vorjahr 22,0%.

2.2.2 Lehre und Studium

Fünf Jahre nach dem Start des integrierten Modellstudiengangs Medizin iMED wurde der erste komplette Durchlauf des zukunftsweisenden Curriculums, das von Beginn an theoretische und praktisch-klinische Ausbildungsinhalte des Medizinstudiums eng vernetzt, erfolgreich abgeschlossen. Im Sommersemester 2017 verfassten erstmalig 235 Studierende im zehnten Semester des iMED-Curriculums erfolgreich eine "Studienarbeit", die den Abschluss der wissenschaftlichen Ausbildung bildet. An der Bewertung dieser obligatorischen Studien- und Prüfungsleistung im

Wahlpflichtbereich des Modellstudiengangs iMED (Wahlfach Medizin 2) waren 139 Erstbeurteilende und 168 Zweitbeurteilende beteiligt. Im Anschluss wurde für 226 Studierende aus der ersten Jahrgangskohorte des Modellstudiengangs iMED (Wintersemester 2012/13) ein Gesamtschein erstellt. Somit haben nahezu zwei Drittel der ersten Studierendenkohorte in Regelstudienzeit die Voraussetzungen für die Zulassung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung erfüllt.

Auch die Entwicklung des bundesweit ersten, integrierten Modellstudiengangs Zahnmedizin ist in 2017 weiter vorangeschritten. Um die nach aktuellem Forschungstand international innovativsten zahnmedizinischen Curricula kennenzulernen, haben Delegationen der Medizinischen Fakultät in der zweiten Jahreshälfte 2017 verschiedene europäische Universitäten mit modernen Studiengängen der Zahnmedizin besucht. Unter Einbeziehung der hier gesammelten Impulse erarbeitete die Projektsteuerungsgruppe das sogenannte "Jesteburg-Papier", dem im November im Fakultätsrat zugestimmt wurde und das die wesentlichen Merkmale des Modellcurriculums, wie Interdisziplinarität und Interprofessionalität, problem- und symptombezogenes Lernen und Lehren, früher Patientenkontakt, wissenschaftliche Orientierung sowie Kommunikationstraining zusammenfasst.

Im elektronischen Studiengangverwaltungssystem iMED-Campus der Medizinischen Fakultät wurden in 2017 umfangreiche Programmierarbeiten zur weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Verfahren in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin umgesetzt. Auch für den Studiengang Zahnmedizin konnte nun die vollständig digitalisierte Abbildung des Studienverlaufs der Studierenden erreicht werden. Dies umfasst den Online-Abruf der aktuellen Stundenpläne, inklusive eventueller Änderungen, die elektronische Anwesenheitserfassung und die digitale Verwaltung der Prüfungs- und Leistungsnachweise.

Das eigens für den Modellstudiengang Medizin iMED konzipierte elektronische Lehrbuch iMED Textbook wurde ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt, z.B. durch die Integration von Lehrvideos oder von interaktiven Werkzeugen zur Erfassung des Lernstandes; es umfasste zum Ende des Berichtsjahres etwa 20.000 Seiten. Das iMED Textbook entspricht vollständig der Studienstruktur des Modellstudiengangs Medizin iMED und bietet ideale Voraussetzungen für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Das Projekt wird durch die BWFG gefördert.

Die Medizinische Fakultät konnte im Jahr 2017 ihre internationalen Kooperationen im Rahmen des Studierendenaustausches erfolgreich ausbauen. Mit der Hokkaido University Faculty of Medicine, Graduate School of Medicine and School of Medicine in Japan wurde ein Agreement for Academic Exchanges und ein Memorandum of Understanding für den Studierendenaustausch im Rahmen von Praktika (Famulaturen) unterzeichnet. Zudem konnte eine Kooperation für Aufenthalte während des Praktischen Jahres (PJ) im sechsten Studienjahr des Medizinstudiums mit der Duke University School of Medicine in Durham, USA, vereinbart werden. Zum WiSe 2017/18 startete darüber hinaus eine weitere Erasmus+-Partnerschaft für Studierendenaustausch mit der Universidad del País Vasco in Spanien.

3 Prognose- Chancen- und Risikobericht

Mit Hilfe des betrieblichen und medizinischen Risikomanagementsystems im UKE soll die Früherkennung von möglichen Patientengefährdungen sowie bestandsgefährdende Entwicklungen identifiziert werden. Es dient der Umsetzung der WHO-Empfehlung zur Risiko- und Fehler-

vorsorge als wichtigstes Mittel zur Verbesserung der Patientensicherheit als auch der Implementierung des Überwachungssystems gemäß der Verordnung über die Satzung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Alle Tochtergesellschaften sind in das Risikomanagementsystem einbezogen.

Für das betriebliche Risikomanagement wird der Prozess quartalsweise durchlaufen; das medizinische Risikomanagement wird kontinuierlich betrieben. Letzteres identifiziert Risiken für Patienten über die Meldesysteme CIRS (Critical Incident Reporting System), UE (Unerwünschte Ereignisse), Sturzrisiko und "Lob und Tadel". Jährlich wird zudem ein Risikomanagement Jahresbericht generiert. Die Erfassung der Risiken erfolgt mit Hilfe der Software "Intrafox".

Zusätzlich zu den bestehenden Planungs-, Controlling- und Berichtssystemen ist es dem Vorstand über das Risikofrüherkennungssystem möglich, zeitnah kritische Entwicklungen zu erkennen und zu analysieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

3.1 Zukünftige Entwicklung der Körperschaft

Krankenversorgung:

Hinsichtlich des G-DRG-Systems 2018 ist für das UKE von einem leicht positiven Katalogeffekt auszugehen. Im PEPP-System zeigt sich für 2018 kaum eine Veränderung mit nachhaltiger Erlösauswirkung für das UKE.

Neuordnung der Zentrumszuschläge: Nach den Vorgaben des Krankenhausfinanzierungsrechts setzen besondere Aufgaben deren Ausweisung und Festlegung im Krankenhausplan des Landes oder eine gleichartige Festlegung durch die zuständige Landesbehörde im Einzelfall gegenüber dem Krankenhaus voraus. Zudem sind Leistungen von krankenhausplanerisch ausgewiesenen Zentren von der Anwendung des Fixkostendegressionsabschlags ausgenommen. Dem UKE wurden die im Geschäftsjahr eingereichten Zentren ganz überwiegend anerkannt und im KH-Plan festgeschrieben.

Trotz des sich für die stationäre Krankenversorgung kontinuierlich erschwerenden Umfeldes in Folge der gesetzlichen Rahmenbedingungen und ausgehend von einem unverändert hohen Auslastungsgrad erwartet das UKE für 2018 eine Umsatzsteigerung in der Krankenversorgung in Höhe von 4,0 %. Bei einem geplanten Landesbasisfallwert von EUR 3.431,03 für 2018 sowie einer realistischen Prognose für eine moderate Leistungssteigerung und korrespondierender Fallzahlentwicklung werden insgesamt stationäre Erträge von etwa EUR 414,5 Mio. erwartet. Hierin enthalten ist der Effekt aus der neu errichteten Kinderklinik und dem damit verbundenen ganzjährigen Kapazitätszuwachs.

Für 2018 wird wie in den zurückliegenden Jahren eine Erhöhung des Landeszuschuss gem. der Hochschulvereinbarung um 0,88 % auf EUR 123,0 Mio. zuzüglich der Zuweisungen für die Altersversorgung erwartet.

Die einmaligen Effekte und Sparmaßnahmen des Jahres 2017 werden sich nicht wiederholen lassen und demzufolge hat sich die Ausgangssituation für 2018 erwartungsgemäß erschwert. Gleichzeitig werden zusätzliche Aufwendungen in Höhe von EUR 54,2 Mio. erwartet, die mit EUR 26,4 Mio. aus Tarifabschlüssen in 2017 resultieren sowie aus dem unterjährigen Personalaufbau begonnen in 2017, der sich in 2018 ganzjährig auswirken wird. Zusätzlich wird der erforderliche Personalaufbau 2018 – aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Kinderklinik (Kinder UKE) – zu einem überproportionalen Anstieg der Personalaufwendun-

gen beitragen. Verteilt über das Jahr wird weiterhin Personalaufbau geplant.

Es ist vorgesehen, diese Belastungen zumindest teilweise über entsprechende Produktivitätssteigerungen sowie Einsparungen auszugleichen. Erlössteigerungen sind aufgrund hoher Kapazitätsauslastung nur in überschaubaren Maßen im stationären Bereich angestrebt. Eine weitere Erlössteigerung durch gezielte Portfolioplanung in der medizinischen Leistungserbringung wird angestrebt. In der bestehenden Infrastruktur sind Effizienzverbesserungen durch Prozessoptimierung aber kaum noch durchführbar. Für die medizinischen Tochtergesellschaften werden erneut Zielvorgaben für einen Leistungsausbau definiert, die sich aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich moderater gestalten. Weiterhin werden sowohl über personalwirtschaftliche Aktivitäten, Budgetierungen der Dienstleistungstochtergesellschaften als auch im Bereich Forschung und Lehre Effizienzsteigerungen erwartet.

In der Annahme, dass die weitreichenden Belastungen über die geplanten Effizienzsteigerungen und Sparmaßnahmen Einmaleffekte nur zum Teil kompensiert werden können, wird auch für 2018 ein deutlich negatives Jahresergebnis prognostiziert.

Bei gleichbleibendem Niveau des Geschäftswachstums wie in 2017 und eher degressiv verlaufender Produktivitätssteigerungen wird mittelfristig die wirtschaftliche Stabilität ohne die Unterstützung der FHH im Zusammengang mit der tatsächlichen Wahrnehmung ihrer Trägeraufgaben nicht zu erhalten sein. Im Spannungsfeld zwischen Sicherstellung des öffentlichen Auftrags zur Krankenversorgung als Maximalversorger und Wirtschaftlichkeit bzw. Wettbewerb werden die Leistungsangebote und Prozesse des UKE laufend überprüft und angepasst. Die Bereitstellung der damit einhergehenden medizinischen Innovationen bedeutet bei real sinkender Förderung seitens des Trägers jedoch einen zunehmenden wirtschaftlichen Druck und erfordert höchste Management-Exzellenz sowie die Notwendigkeit im Wettbewerb in allen Bereichen unternehmerisch zu agieren. Hieran muss sich der strategische Unternehmenskurs des UKE orientieren.

Dennoch wird auch für die kommenden Geschäftsjahre weiterhin ein deutlich negatives Ergebnis prognostiziert, sofern die finanziellen Rahmendaten, die seit mehreren Jahren Basis der Planung sind, nicht grundsätzlich geändert werden.

Für nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie Case Mix und Fallzahl werden zukünftig aufgrund des wettbewerbsintensiven Marktumfelds und der nicht dafür ausgelegten Infrastruktur nur geringfügige Verbesserungen angenommen. Auch die VK-Entwicklung wird weitgehend auf dem Niveau der Planung für 2018 erwartet, denn trotz zusätzlicher Personalforderungen durch Vorschriften oder Fachrichtlinien wird die Regulation über das geringe Angebot verfügbarer Arbeitnehmer am Markt erfolgen.

Forschung und Lehre

In der Lehre liegt in 2018 ein wesentlicher Fokus auf der Feinplanung des Curriculums für den integrierten Modellstudiengang Zahnmedizin. Auf Basis der im "Jesteburg-Papier" genannten Ziele sollen die Lernspiralen und Module des Modellstudiengangs entwickelt sowie eine Prüfungsund Studienordnung erstellt werden. Der Start des Modellstudiengangs Zahnmedizin ist für das Wintersemester 2019/20 geplant.

In 2018 werden sich Vertreter der Medizinischen Fakultät im Auftrag der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) mit der Entwicklung eines Studienganges Hebammenwissenschaften in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) beschäftigen.

In der Administration und Organisation der Studiengänge Medizin und Zahnmedizin liegt einer der Schwerpunkte im weiteren Ausbau und der Optimierung elektronischer Prüfungen. Ferner soll die Vereinbarkeit von Studium und Familie in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin weiter verbessert werden. Hierzu zählen u. a. die Umsetzung des seit 01.01.2018 gültigen neuen Mutterschutzgesetzes sowie die Optimierung der Studienberatung und des Zugangs zu relevanten Informations- und Unterstützungsangeboten.

3.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die abgeschlossene Hochschulvereinbarung ist Basis für die Weiterentwicklung des UKE als Körperschaft und als Konzern. Im Rahmen der politischen Finanzierungssituation begrenzter Mittel muss deren Allokation auf einer klaren strategischen Ausrichtung beruhen. Die übergeordneten Ziele, welche dem Leitbild des UKE zugrunde liegen, dienen als Richtschnur und Determinanten des zukünftigen unternehmerischen Handelns. Hiervon werden die operativen Ziele in den einzelnen Bereichen abgeleitet. Die begrenzten Ressourcen bedingen hierbei einen Priorisierungsprozess, um in den Aufgabenbereichen Krankenversorgung, Forschung und Lehre ausgewogen und erfolgreich agieren zu können. Die Ziele stellen die Bausteine im UKE-Haus dar:

Unser Auftrag:

Wissen – Forschen – Heilen durch vernetzte Kompetenz



Die Risiken, denen das UKE ausgesetzt ist, werden in einem umfassenden und regelmäßigen Risikomanagementprozess identifiziert und infolge dessen werden Maßnahmen zum Umgang damit formuliert. Dieser Prozess zielt auf
die Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Erhebung der Risiken ab und wird jährlich unternehmensübergreifend umgesetzt. Die Methodik der Risikoerhebung
erfolgt in einem "bottom-up" Ansatz, um eine höhere Sensitivität und Spezifikation bei der Risikoerfassung zu erreichen. Hiernach werden potentielle Risiken unterschiedlichen Kategorien zugeordnet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenshöhe unter
Nutzung von Schwellenwerten bewertet.

Als bedeutsames wirtschaftliches Risiko wurde nach wie vor die nicht bedarfsdeckende Investitionsmittelausstattung eingestuft. Obgleich Investitionen in der Vergangenheit in erheblichen Umfang gefördert wurden, besteht noch immer eine hochsignifikante Investitionslücke. Diese muss mittelfristig geschlossen werden, um die Erbringung von Leistungen der Hochleistungsmedizin und -forschung

nicht erheblich einzuschränken und die in einem mühsamen Prozess an das UKE gewonnenen Spitzenforscher in einem kompetitiven Umfeld nicht wieder zu verlieren. Da hierfür die geplanten Fördermittel nicht ausreichen, sind notwendige Investitionen zumindest teilweise durch das UKE zu tragen, was zu einer steigenden Ergebnisbelastung führt. Gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg werden alternative Finanzierungs- und Fördermodelle eruiert, um die bauliche Weiterentwicklung zum Zukunftsplan zu ermöglichen.

Der Auftrag zur Umsetzung moderner Therapiekonzepte und innovativer Diagnostikmöglichkeiten sowie die steigende Nachfrage nach personalisierten und präzisierten Therapien machen die baulichen Defizite, die sich im Laufe der zurückliegenden Jahre kumulierten und kontinuierlich zunehmen, immer offenkundiger und bedeuten ein wachsendes Risiko für die Qualität der Leistungserbringung am UKE. Das UKE begreift diese Situation als Chance für eine konsequente Weiterentwicklung der konzeptionellen und baulichen Infrastruktur, um auch künftig seinem Versor-

gungs- sowie Forschungs- und Lehrauftrag gerecht zu werden.

Das UKE hat mit der Einführung der elektronischen Patientenakte seit 2009 die positiven Effekte hinsichtlich Qualität und Effizienz durch Digitalisierung der medizinischen Prozesse unter Beweis gestellt und damit eine Vorreiterrolle nicht nur in Deutschland übernommen. Die damals geschaffene IT-Infrastruktur und eingeführten IT-Systeme sind mittlerweile in ihrer Nutzungsendphase. So wird das im UKE verwendete System der elektronischen Patientenakte vom Hersteller nicht mehr weiterentwickelt und erfüllt zunehmend nicht mehr die Anforderungen an moderne klinische Systeme. Der sichere und zuverlässige Betrieb dieser Systeme wird zudem immer aufwändiger und die notwendige Wartung durch die Hersteller ist mittelfristig nicht mehr gewährleistet. Um die Wettbewerbsfähigkeit des UKE in den kommenden Jahren nicht zu gefährden, besteht daher der dringende Bedarf, in neue IT-Lösungen zu investieren, die sektorenübergreifende Versorgungsmodelle bestmöglich unterstützen und zudem auch den Patienten und Bürger in die Versorgung besser einbinden. Die hierfür notwendigen Investitionsmittel stehen dem UKE aber bisher nicht zur Verfügung.

Als Chance hat sich indirekt die Finanzmarktkrise ergeben, über die das UKE aktuell durch günstige Finanzierungskosten profitiert. Darüber hinaus ist die Zahlungsfähigkeit des UKE wegen der grundsätzlichen Kreditzusage bis zu EUR 97,0 Mio. und einer aktuell eingeräumten Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 27,0 Mio. bei der Kasse.Hamburg für Betriebsmittelkredite auch in Zukunft nicht gefährdet.

Hingegen ergaben sich bereits etwas verzögert in Folge der Finanzmarktkrise spürbare Belastungen im Bereich der Altersversorgung. Der Hauptversicherer der Altersversorgungslasten hat in den letzten Jahren regelmäßig den Planzins abgesenkt, wodurch sich in der Konsequenz die Versicherungsprämie erhöht hat. Gleichzeitig hat sich der Abzinsungsfaktor für die Kalkulation der Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr drastisch ermäßigt. Der Unterschiedsbetrag aus der aufgrund des BilMoG zum 1. Januar 2010 veränderten Bewertung wurde entsprechend Artikel 67 Abs. 1 EGHGB in den Jahren 2010 bis 2015 zu je einem Fünfzehntel zugeführt. Im Jahr 2016 wurde der Restbetrag in Höhe von neun Fünfzehnteln zugeführt.

Zudem ist künftig damit zu rechnen, dass der Kostendruck auf das Gesundheitswesen insgesamt weiter verstärkt wird. Dies führt insbesondere im fragmentierten Krankenkassenmarkt mit vielen Teilnehmern, die nicht die kritische Größe aufweisen, zu Liquiditätsengpässen bei einigen Krankenkassen. Gleichzeitig nehmen die Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen weiter zu, die wesentlich darauf abzielen, die in Rechnung gestellten Beträge zu mindern. Von der Möglichkeit der Verrechnung von im MDK-Gutachten festgestellten Differenzbeträgen auch wenn keine endgültige Entscheidung zu dem Fall vorliegt - machen alle Kassen regen Gebrauch. Faktisch wird damit die Rechtslage in der Weise umgekehrt, dass nun das UKE Klage einreichen muss, um den abgerechneten Betrag in voller Höhe zu erhalten. Diese Entwicklung hat eine negative Auswirkung auf die Liquidität des UKE und bindet administrative Ressourcen innerhalb des Forderungsmanagements.

Risiken im Personalbereich liegen in der Rekrutierung von hoch qualifiziertem Personal im ärztlichen und pflegerischen Bereich und dessen Bindung an das Unternehmen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken werden Personalkonzepte erarbeitet, die zur Personalakquisition, Personalbindung und Qualifikation von Mitarbeitern beitragen.

Marktwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung am Kapitalmarkt wird sich proportional zu den anwachsenden Finanzierungsbelastungen für Investitionen auf das Ergebnis des UKE aus. Die aktuellen Prognosen für die Zinsentwicklung begünstigen jedoch die erforderlichen Eigenfinanzierungen von Investitionen zurzeit noch.

Gesundheitswirtschaftliches Umfeld

Die kontinuierlichen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds für die Universitätsmedizin in Deutschland stellen das UKE unverändert vor neue Herausforderungen, die bisher erfolgreich bewältigt wurden.

Seit Jahren ist eine Stagnation der Grundfinanzierung von Forschung und Lehre festzustellen, insbesondere die realen Steigerungen der Personalkosten werden in den Zuschüssen für Forschung und Lehre nur unzureichend berücksichtigt.

Sukzessive stellen sich auch in der Krankenversorgung vermehrt Defizite in vielen Universitätsklinika ein, da ihre Sonderrolle im Krankenhausmarkt in Deutschland nicht entsprechend anerkannt wird.

Ein Teil der finanziellen Probleme beruht auf allgemeine Fehlentwicklungen der Krankenhausfinanzierung. Das DRG-System (Diagnosis Related Group) mit seinen politischen Rahmenbedingungen hat dazu geführt, dass die Kostensteigerungen im Personal- und im Sachkostenbereich nur teilweise vergütet werden und somit ein Schereneffekt zwischen Einnahmen und Kosten entstanden ist. Seit der Einführung der Fallpauschalen-Vergütung nach DRG ist insbesondere die universitäre Krankenversorgung damit konfrontiert, dass Leistungen, die sie aufgrund ihres Auftrages als Universitätsklinik erbringen, nicht adäquat abgebildet werden. Das UKE ist für Patienten mit schweren, komplizierten und seltenen Krankheiten die Anlaufstelle in der Metropolregion; die durch diese verursachten Kosten sind nur zum Teil im DRG-System abgebildet. Als weitere Beispiele für die universitäre Sonderrolle sind die derzeit unzureichenden Vergütungen von Extremkostenfällen (Universitätsklinika als "last-ressort-Einrichtungen"), die Hochschulambulanzen ("Poliklinik-Pauschalen"), universitäre Innovationszentren, die ärztliche Weiterbildung, die Notfallversorgung und die Interdisziplinären Zentren zu nennen. Das UKE sieht im "Systemzuschlag für Universitätsklinika" die wirtschaftlich angemessene, strategisch nachhaltige und politisch sinnvollste Maßnahme, um die deutsche Universitätsmedizin im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren.

Die Gesundheitspolitik hatte sich 2015 zwar dieser Forderung inhaltlich nicht grundsätzlich versagt, jedoch eine institutionsbezogene pauschale Förderung der Universitätsklinika eindeutig abgelehnt. Das Krankenhausstrukturgesetz (KHSG, 01.01.2016) hatte das Ziel, durch leistungsgerechte und transparente Einzelmaßnahmen die erkannte Finanzierungslücke zielführender zu schließen. Positive Ansätze könnten in einer neuen Vergütungsregelungen zur Förderung der Notfallversorgung liegen: Ab Mitte 2017 sollte ein vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) entwickeltes Stufenmodell dazu dienen, Vorhaltekosten für eine leistungsfähige Notfallversorgung besser zu vergüten. Zudem war das Ziel formuliert worden, über Zuschläge für die besonderen Aufgaben von Zentren auch die Belange der Hochschulklinika besser zu berücksichtigen. Diese Themen wurden zur Konkretisierung an die Selbstverwaltung

übergeben und sind bisher nicht geregelt. Nach einer Befragung der Krankenhäuser zur Folgenabschätzung eines gestuften Systems der Notfallversorgung durch das IGES Institut im Auftrag des G-BA wird der G-BA-Beschluss zum System unterschiedlicher Notfallstufen jetzt im I. Quartal 2018 erwartet. Wann die darauf aufbauende Zu- und Abschlagsfinanzierung ihre Wirkung zeigen wird, ist daher noch offen. Unzureichend auch die im erweiterten Bewertungsausschuss von GKV-Spitzenverband und Kassenärztliche Bundesvereinigung gegen die Deutsche Krankenhausgesellschaft festgelegte Vergütung der ambulanten Notfallleistungen der Krankenhäuser (April 2017). Lediglich 4,74 € außerhalb der Bereitschaftszeiten werden für die Feststellung der Behandlungsnotwendigkeit vergütet werden. Insgesamt muss festgestellt werden, dass auch die gesetzlichen Vorgaben zur Vergütung der ambulanten Notfallversorgung nicht sachgerecht umgesetzt wurden.

Eine weitere Entlastung durch das KHSG für die Universitätsmedizin wurde durch qualitätsabhängige Zuschläge zum Ende 2017 erwartet. Der G-BA sah jedoch auch hier im September 2017 noch Nachbesserungsbedarf. Folglich ist auch zu diesem Sachverhalt eine Abschätzung der Auswirkungen erst zu späterem Zeitpunkt möglich.

Die G-BA-Mehrkostenzuschlagsvereinbarung wurde im I. Quartal 2017 auf Bundesebene geschlossen. Darin wird die Zuschlagsfinanzierung der personalintensiven Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) geregelt. Ob und welcher Höhe jedoch das einzelne Perinatalzentrum Zuschläge erhält ist u.a. abhängig vom Ergebnis des klärenden Dialoges auf Landesebene. Entsprechend kann das UKE auch hier erst zum Jahresende 2018 eine Bewertung vornehmen.

Ebenfalls noch nicht eindeutig zu quantifizieren sind die zu befürchtenden negativen Auswirkungen des seit dem 1. Januar 2017 wirksamen Fixkostendegressionsabschlages.

Durch den Strukturfond zur Verbesserung der Strukturen in der Krankenhausversorgung (§§ 12-15 KHG) werden die Universitätsklinika, speziell das UKE, keine finanzielle Förderung erwarten dürfen.

Ungewiss sind die finanziellen Folgen aus der Einführung von Personaluntergrenzen auf Bundesebene nach §137i SGB V. Dort ist als Teil der bundesrechtlichen Vorschriften zur Qualitätssicherung vorgesehen, dass die Spitzenverbände der Beteiligten gemeinsam spätestens bis zum 30. Juni 2018 mit Wirkung zum 1. Januar 2019 verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen vereinbaren. Kommt eine solche Vereinbarung nicht fristgerecht zustande, erlässt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) nach Fristablauf Vorgaben durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates. Auf Landesebene sollen bereits zum 1.7.2018 Personalvorgaben als ergänzende Qualitätsanforderungen gem. §6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 2 Hamburger Krankenhausgesetz als Voraussetzung für den Versorgungsauftrag eingeführt werden. Besonders kritisch ist hier zu werten, dass für Personalvorgaben des Landes – anders als für die bundesweiten Personaluntergrenzen – keine zusätzliche Finanzierungsregelung existiert, wodurch die Hamburger Krankenhäuser zusätzlich wirtschaftlich in Nachteil gesetzt werden. Des Weiteren sprechen gegen die Personalvorgabe die erhebliche damit verbundene Bürokratielast, die Haftungsfragen bei Erfüllungslücken, der Fachkräftemangel und die unberücksichtigte arbeitsteilige und multiprofessionelle Prozessorganisation.

Die Länder kommen auch weiterhin durch die restriktiven finanzpolitischen Vorgaben trotz des dualen Finanzierungssystems gem. KHG ihren Investitionsverpflichtungen nur sehr eingeschränkt nach. Das führt zu eigenfinanzierten Investitionen, deren Abschreibungen durch keine DRG vergütet werden und folglich durch Einsparungen in anderen Bereichen gedeckt werden müssen.

Angesichts dieser externen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene bleibt das UKE auch weiterhin erschwerten Bedingungen in der Erfüllung seines Versorgungsauftrages ausgesetzt.

3.3 Verbundene Unternehmen

Im Jahr 2017 umfasste der UKE Konzern 14 direkt zum UKE gehörende Tochtergesellschaften (davon eine Zwischenholding) sowie fünf Enkelgesellschaften.

Entsprechend §19 der Satzung des UKE und §65 LHO sind alle Konzerngesellschaften verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und im amtlichen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

4 Sonstige Angaben

Angesichts der natürlichen Wachstumsgrenze, an die das UKE aufgrund einer hohen Auslastung der eigenen medizinischen Kapazitäten gestoßen ist, muss der Fokus umso mehr auf die Portfoliosteuerung und Prozessoptimierung gelegt werden. Der Zukunftsplan, der durch Neubauten eine kapazitative Geschäftsausweitung ermöglich, wurde begonnen und ist im Zeitplan. Bis zu seiner vollen Wirksamkeit ab dem Jahr 2023 ist das UKE mit seinen Tochtergesellschaften gezwungen, diese Übergangsphase mit innovativer Prozessgestaltung und motivierendem Personalmanagement zu überbrücken.

Aufgrund des anhaltend hohen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Berufsgruppen und dem Spezialisierungsgrad der Leistungen erwartet das UKE dennoch, sich weiterhin sowohl im Hamburger Gesundheitsmarkt als auch im Wettbewerb mit anderen Universitätsklinika erfolgreich positionieren zu können.

Hamburg, den 14. März 2018

Prof. Dr. Burkhard Göke Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstands

> Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus Dekan der Medizinischen Fakultät

Joachim Prölß Direktor für Patienten- und Pflegemanagement

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 29 Hmb-KHG und §19 UKEG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung umfasst daher insbesondere die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens, die wirtschaftlichen Verhältnisse einschließlich der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie der Liquidität und Rentabilität des Krankenhauses und der Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrags, sowie die zweckentsprechende, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der öffentlichen Fördermittel. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV sowie die Einhaltung der Anforderungen gemäß §29 HmbKHG und den ergänzenden landesrechtlichen Regelungen liegen in der Verantwortung des Vorstands der Körperschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand nach §29 HmbKHG und §19 UKEG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB, § 29 HmbKHG und § 19 UKEG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 29 HmbKHG und § 19 UKEG ergeben,

erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Körperschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der zweckentsprechenden sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung der öffentlichen Fördermittel nach §29 HmbKHG und §19 UKEG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 23. März 2018

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brennecke Wirtschaftsprüfer Bötel Wirtschaftsprüfer

1256

Gerichtliche Mitteilungen

Konkursverfahren

65 N 299/94. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma I.M.F.O. Vertriebsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-Verwaltungs KG, Karl-Muck-Platz 9, 20355 Hamburg, persönlich haftender Gesellschafter: I.M.F.O. Vertriebsgesellschaft mbH, Geschäftsführer: Rolf Haufs, Peter Ohms, wird nach Abhaltung des Schlusstermins durch Beschluss vom 21. November 2018 aufgehoben.

Hamburg, den 4. Dezember 2018

Das Amtsgericht, Abt. 65

1257

Terminsbestimmung

802 K 26/16. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Donnerstag,** 28. Februar 2019, 9.30 Uhr, Sitzungssaal E.005, Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung: Eingetragen im Grundbuch von Duvenstedt, Miteigentumsanteil verbunden mit Sondereigentum, ME-Anteil 25/100, Sondereigentums-Art Wohnung, SE-Nummer 2, Blatt 2904, an Grundstück Gemarkung Duvenstedt, Flurstück 2565, Wirtschaftsart und Lage Freifläche, Anschrift Tangstedter Knick 16, 17, 18, 19, 973 m².

Objektbeschreibung: Es handelt sich bei dem Sondereigentum um ein nicht unterkellertes, 2-geschossiges Reihenmittelhaus nebst ausgebautem Dachgeschoss (postalisch "Tangstedter Knick 17"), mit Baujahr etwa 1997. Die Wohnfläche beträgt etwa 165,23 m² bei mittlerem Ausstattungsstandard. Gemäß Teilungserklärung sind dem Wohnungseigentum Sondernutzungsrechte an einer Grundstücksfläche zugeordnet. Des Weiteren verfügt das Bewertungsobjekt über eine offene Carport-Konstruktion im Bereich des Hauseinganges. Das Objekt ist unbewohnt und wird so auch an einen Ersteher übergeben und steht im Übrigen unter Zwangsverwaltung. Es ist zu beachten, dass teilweise ein Unterhaltungsstau und erheblicher Modernisierungsbedarf besteht. Das Objekt verfügt über keine funktionsfähige Heizung, die auf allen Ebenen vorhandene Fußbodenheizung ist nicht betriebsfähig. Die Sanitärbereiche sind aufgrund diverser Bohrlöcher in Wandfliesen und defekter Sanitärobjekte modernisierungsbedürftig. Es ist keine Einbauküche vorhanden, ebenso fehlen sämtliche Innentüren. Wegen der Einzelheiten bezüglich des Sanierungsbedarfs wird Interessenten dringend angeraten, das vorliegende Gutachten einzusehen.

Verkehrswert: 410.000,- Euro

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr eingesehen werden. Infos und kostenfreier Gutachtendownload im Internet unter www.zvg.com.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. August 2016 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach §55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 14. Dezember 2018

Das Amtsgericht Hamburg-Barmbek

Abteilung 802 1258

Terminsbestimmung

902 K 33/17. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Donnerstag,** 21. Februar 2019, 10.00 Uhr, Sitzungssaal 1.01, Amtsgericht Hamburg-St. Georg, Lübeckertordamm 4, 20099 Hamburg, öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung: Eingetragen im Grundbuch von Horn Geest. Miteigentumsanteil verbunden mit Sondereigentum. ME-Anteil 739/10000, Sondereigentums-Art Räume im Erd- und Obergeschoss, SE-Nummer 1, Sondernutzungsrecht an Abstellräumen im Keller- und Dachgeschoss, Blatt 3670 BV 1 an Grundstück Gemarkung Horn Geest, Flur, Flurstück 308, Wirtschaftsart und Lage Gebäude- und Freifläche,

Wohnen, Anschrift Horner Landstraße 447, 449, Weddestraße 118 B, 1.049 m².

Objektbeschreibung und Lage laut Angabe des Sachverständigen: Bei dem Sondereigentum handelt sich um ein unterkellertes Einfamilienwohnhaus in eingeschossiger Bausweise mit ausgebautem Dachgeschoss, Baujahr vermutlich um 1875, Wohnfläche etwa 104 m², postalische Anschrift: Weddestraße 118 B. Das Objekt ist vermutlich vermietet. Eine Innenbesichtigung wurde der Gutachterin nicht ermöglicht. Das Gebäude macht von außen einen sanierungsbedürftigen Eindruck. Es besteht keine Zufahrtsmöglichkeit mit dem Pkw, nur über einen Fußweg ohne privatrechtliche oder dingliche Sicherung.

Verkehrswert: 113.000,- Euro

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 1.40a, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr eingesehen werden. Infos auch im Internet unter www.zvg.com.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. November 2017 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach §55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 14. Dezember 2018

Das Amtsgericht Hamburg-St. Georg

Abteilung 902

1259

Terminsbestimmung

717 K 27/17. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Donnerstag**, 21. Februar 2019, 10.00 Uhr, Sitzungs-

Druckerei und Verlag Rondenbarg 8 22525 Hamburg

2696

Freitag, den 14. Dezember 2018

Amtl. Anz. Nr. 100

saal 157, Amtsgericht Hamburg-Wandsbek, Schädlerstraße 28, 22041 Hamburg, öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung: Eingetragen im Grundbuch von Neu-Rahlstedt. Miteigentumsantell verbunden mit Sondereigentum. ME-Anteil 465/10000, Sondereigentums-Art Wohnung und den Räumen, SE-Nummer 6, Blatt 2600 BV 1 an Grundstück Gemarkung Neu-Rahlstedt, Flur, Flurstück 2209, Wirtschaftsart und Lage Gebäude- und Freifläche, Anschrift Mehlandsredder 16a-g, 18a-g, 20a-g, 5.977 m².

Objektbeschreibung und Lage laut Angabe des Sachverständigen: Das Wohnungseigentum mit der postalischen Anschrift "Mehlandsredder 16 f" besteht aus einem vollunterkellerten, zweigeschossigen Reihenmittelhaus, das vermutlich 1961 errichtet wurde. Die Wohnfläche beträgt etwa 83 m². Es besteht ein Sondernutzungsrecht an einer Gartenfläche. Eine Innenbesichtigung wurde dem Sachverständigen nicht ermöglicht. Die Nutzung erfolgt vermutlich durch die Verfahrensschuldnerin.

Verkehrswert: 245.000,- Euro

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 301, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr eingesehen werden. Telefon: 040/42881-2910, -2911, -2150, -2905. Infos auch im Internet unter www.zvg.com.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 2017 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach §55 ZVG mithaftenden Zubehörs ent-

gegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 14. Dezember 2018

Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek

Abteilung 717 1260

Terminsbestimmung

717 K 2/18. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am Donnerstag, 28. Februar 2019, 10.00 Uhr, Sitzungssaal 157, Amtsgericht Hamburg-Wandsbek, Schädlerstraße 28, 22041 Hamburg, öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung: Eingetragen im Grundbuch von Tonndorf-Lohe. Miteigentumsanteil verbunden mit Sondereigentum. ME-Anteil 1/2, Sondereigentums-Art Räumlichkeiten, SE-Nummer 1, Blatt 4889 BV 1 an Grundstück Gemarkung Tonndorf Flurstück 829, Wirtschaftsart und Lage Gebäude- und Freifläche, Anschrift Wichelwisch 18, 757 m².

Objektbeschreibung und Lage laut Angabe des Sachverständigen: Die 2,5 Zimmer-Wohnung zu einer Größe von etwa 82,5 m² ist im Erdgeschoss eines im Jahr 1969 errichteten Zweifamilienwohnhauses belegen. Beheizung vermutlich über Ölzentralheizung, Warmwasser zentral über Heizung. Zum Wohnungseigentum gehören eine Terrasse, eine Einzelgarage und 2 Kellerräume. Die Nutzung erfolgt vermutlich durch die Miteigentümerin. Eine Innenbesichtigung wurde dem Sachverständigen nicht ermöglicht.

Verkehrswert: 280.000,- Euro

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 301, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr eingesehen werden. Telefon: 040/42881-2910, -2911, -2150, -2905. Infos auch im Internet unter www.zvg.com.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 2018 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach §55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 14. Dezember 2018

Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek

Abteilung 717

1261

Aufgebot

421 II 6/18. Hermann Völker, Nettelnburger Straße 75 A, 21035 Hamburg, handelnd als gerichtlich bestellter Betreuer für Frau Anneliese Henning (Amtsgericht Hamburg-Bergedorf 421 XVII 252/17), hat beantragt, die Sparbücher (Sparurkunden) zur Kontonummer 3040 064572 und 3297 137329, ausgegeben von der Hamburger Sparkasse AG mit Sitz in Hamburg, für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des/r Sparbuches/Sparbücher (Sparurkunde/n) wird gemäß § 469 FamFG aufgefordert, seine Rechte beim Amtsgericht Hamburg-Bergedorf, Ernst-Mantius-Straße 8, 21029 Hamburg, Zimmer 210/211 spätestens bis 8. Februar 2019 (Anmeldezeitpunkt) anzumelden und das/die Sparbuch/Sparbücher (Sparurkunde/n) vorzulegen, widrigenfalls dieses/e für kraftlos erklärt wird/werden.

Hamburg, den 3. Dezember 2018

Das Amtsgericht Hamburg-Bergedorf

Abteilung 421

1262